

Der Hönegger

"Mit Ihrem Zahntag können Sie noch dazuverdienen."

Ihre Bank in Hönegg



Freitag, 26. September 1986
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Aktuelle Traktanden

Ein eigenartiger Hauch von Resignation liegt in der Luft, die besser werden soll. Aber noch ist sie nicht rein, und ob sie es je oder innert nützlicher Frist wird, bleibt fraglich.

Das **Luftreinhaltekonzept** (schon diese Wortschöpfung tut sich schwer) des Bundesrates sieht wohl 28 zusätzliche Massnahmen vor, um die Luft wieder auf den Stand vor Jahrzehnten zu bringen, aber niemand glaubt daran, dass dies schnell möglich sein werde und schon gar nicht daran, dass alles an Massnahmen (Eingriffen) sich durchsetzen lasse. Und weil man bei einigen, die wohl gewirkt hätten, zum voraus wusste, dass sie politisch nicht durchsetzbar seien, hat man sie gar nicht ins Konzept aufgenommen.

Eben: **Politisch realisierbar**. Darauf kommt es ja stets an, auch bei diesen Massnahmen, die vor dem Parlament und schliesslich auch im Volk Gnade finden müssten. Und da ist das Umweltbewusstsein gar nicht so überschäumend, wie man das manchmal anhand von Zeichen aus der Medienlandschaft meinen könnte. Sobald es gilt, sich selber einzuschränken, nimmt manch einer Abstand von Forderungen, die er dank besserem Wissen theoretisch unterstützt.

Und so konnte denn der Bundesrat auch hier nicht zu einem «grossen Wurf» ausholen. Er hat getan, was er für durchsetzbar erachtete. Mehr konnte man von ihm auch nicht erwarten, und ihn jetzt der «Larifari-Politik» zu bezichtigen, ist nicht gerade fair. Es sei denn, an der «Basis» erhöhe sich eine Grundwelle des Verzichts auf allerlei Annehmlichkeiten und Exzesse, welche die Umweltverschmutzung anheizen. Immerhin: Regieren heisst voraussehen, und da könnte manchmal ein (unpopulärer) «Stupf» vonnutzen sein, zumal ja auch in der Politik meist gemarktet wird – zurückkrebsen kann man immer.

Wenn nicht alles trägt, dürfte die **Kulturinitiative** wenig Chancen haben. Hoffentlich hat es der Gegenvorschlag (zu dem es ohne Initiativanstoss nie gekommen wäre): Aufwind für die Kultur! Punktuell über das Land verstreut sind insgesamt 50 000 farbige Ballone gestiegen, für den Gegenvorschlag des Bundesrates (von Parlament und Parteien mehrheitlich abgesegnet), der darum mehr Aussichten auf Erfolg hat, weil er föderalistischer konzipiert ist als die Initiative. Und wenn die Erkenntnis durchdringt, dass unter Kultur nicht nur Elitäres, sondern auch Volkstümliches zu verstehen und zu fördern ist, sollte es eigentlich nicht fehlschlagen. Und was Kultur sei? Jede geistige Form von Lebensäusserung, besonders auf den Gebieten der Kunst. Also denn: Ein Volk von Kulturflüchtlern sind wir nicht.

Abstimmung über den revidierten **Zuckerbeschluss**. Die Befürworter: Man solle die Landwirtschaft nicht im Stich lassen. Es gelte, die standortgerechte Produktion zu fördern; zusätzliche Produktionsmöglichkeiten zu einem kostendeckenden Preis – so könne man die Landwirtschaft erhalten. Die Zuckerrübenkontingente würden auf kleine bis mittlere Betriebe verteilt, die nur noch kleine Milchkontingente oder überhaupt von der Milchproduktion Abstand genommen hätten: Entlastung des Milch- und Fleischmarktes. Die Regelung sei nötig für die Landwirtschaft, zumutbar für den Konsumenten.

Eben nicht, sagen die Gegner (unter ihnen die Grossverteiler). Diese Zuckerpolitik sei ein Beispiel für unsere fehlgeleitete Agrarpolitik. Bevorzugung der kleinen Bauern? Zu befürchten sei, dass wieder einmal die Grossen den Schnitt machen würden. Milchschwemme, Fleischberg, Getreidehaufen, und jetzt noch das mit der Zuckerrübe, die «uns sauer aufstossen wird». Die «Zeche» müsste der Konsument bezahlen.

Jetzt in Oberengstringen

Studio Dietrich

Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Zum Abschied von Don Marek Gorski

Am kommenden Wochenende, dem 27./28. September, wird **Don Marek Gorski**, Pfarrprovisor, der auf Ende dieses Monats die Pfarrei Heilig Geist verlässt, seine Abschiedsgottesdienste halten. Der Kirchenchor wird zu diesem Anlass im 9.15-Uhr-Gottesdienst die Messe brève in C-dur von Charles Gounod singen. Anschliessend ist Pfarreiapéro im grossen Saal.

Kultur und Politik

Abstimmungstamm der FDP 10

Vielseitiger Abstimmungstamm der FDP 10 im Ortsmuseum Hönegg: Nach einem Rundgang durch das Museum informierten Nationalrat Ernst Cincera, Kantonsrat Alfred Bohren und Gemeinderat Konrad Jung über das Abstimmungspaket vom nächsten Wochenende.

Kultur ist nicht nur ein Bestandteil verschiedener Abstimmungsvorlagen vom kommenden Wochenende, sondern prägte auch den Abstimmungstamm der FDP 10, stand doch im ersten Teil des gutbesetzten Abends der Besuch des Ortsmuseums Hönegg mit seiner ausgezeichneten Tonbildschau auf dem Programm.

Von der kulturellen Vielfalt angeregt, wechselten die Anwesenden anschliessend zum schwergewichtigen Abstimmungspaket, das sie rege diskutierten. Der Präsident der FDP 10, Nationalrat Ernst Cincera stellte die eidgenössischen Vorlagen vor. Über das kantonale Paket informierte Kantonsrat Alfred Bohren, während Gemeinderat Konrad Jung über die städtischen Vorlagen orientierte. Gesprächsstoff lieferte vor allem die **Rüthhof-Vorlage**, wobei die Anwesenden das Tempo, mit dem der Rüthhof überbaut wird, als etwas gar schnell beurteilten.

Andreas Blaser, FDP 10

Das Salzkorn der Woche

Aus dem Prospekt eines Feinschmeckerrestaurants: «Zwischen die Salm-Ouvertüre und das Mousse au Chocolat-Finale schiebt sich diskret der Bar-Pianist mit seinen diskret gewürzten Weisen.»

Gute Verdauung!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Drogenstation Frankental in Hönegg Tage der offenen Tür

Der nicht Drogen-Abhängige hat oft eine gewisse Berührungsangst gegenüber Süchtigen. Um diese etwas abzubauen und einen Einblick in ihr Schaffen zu gewähren, führt die Drogenstation Frankental in Hönegg am Wochenende vom 4./5. Oktober zwei Tage der offenen Tür durch.

Neben der Besichtigung der Station und Gesprächen mit Betreuern und Patienten werden Interessierten einige Attraktionen angeboten, die zu einem Besuch animieren sollen.

So wird etwa für die «Kleinen» ein Spielbus eingerichtet und auch ein Flohmarkt mit eigenen Produkten (frische Eier, selbstgebackenes Brot und Konfitüre) werden nicht fehlen. Wer Glücksgöttin Fortuna versuchen will, hat an der Tombola mit den attraktiven Preisen dazu Gelegenheit. Auch für die Verpflegung wird mit feinen Würsten vom Grill und einem Getränkeauschank gesorgt sein.

Das attraktive Rahmenprogramm soll allerdings nicht vom eigentlichen Sinn des Anlasses ablenken. Den Besuchern soll die Schwellenangst genommen werden und die Arbeit in der Drogenstation – die dem Stadtärztlichen Dienst (SAD) unterstellt ist – vorgestellt werden.

Die Station ist an der Frankentalerstrasse 55 und ist an beiden Tagen von 10.30 bis 16.30 Uhr für Besucher geöffnet. Betreuer und Patienten freuen sich auf viele Gäste.

25 Jahre
amnesty international

Beachten Sie den Textbeitrag
und die Beilage in dieser Ausgabe.

Akkordeon-Orchester Hönegg Herbstkonzert 1986

Wir möchten Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass morgen Samstag, 27. September 1986, 20.00 Uhr, unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung stattfindet.

Unsere Dirigentin, **Heidy Bayer**, hat mit den Aktiven ein interessantes, abwechslungsreiches Programm einstudiert. Neben dem **Akkordeon-Orchester** wird auch das **AOH-Sextett** und unsere **Gitarrengruppe** zu hören sein. Nach der Pause werden Sie von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Hollenstein mit einem bunten **Liederreigen** unterhalten. Auch eine reichdotierte **Tombola** wartet auf ihre Gewinner. Im Anschluss an die Darbietungen spielt für Sie das Toporchester «**Les Poissons**» bis um 02.00 Uhr zum Tanz auf.

Auf Wiedersehen bis morgen, 27. September um 20.00 Uhr!

Schule heute

Nachweis des Sekundar- oder Realschulabschlusses auf dem zweiten Bildungsweg.

Aus Kreisen freisinnig-demokratischer Kantons- und Gemeinderäte stammt das Postulat, einen offiziellen Nachweis des nachgeholt Sekundar- und Realschulabschlusses zu schaffen (12. Mai 1980). Mit Datum vom 16. April 1986 hat die Regierung zu diesem Postulat einen Bericht erstellt. Die vorbereitende Kommission des Kantonsrates hat diesen Bericht an ihrer Sitzung vom 16. September 1986 einstimmig gutgeheissen.

Damit wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Kantonsrates, es möglich nach dem 18. Altersjahr den Sekundarschulabschluss nachzuholen. Vor allem können so Erwachsene mit ungenügender Allgemeinbildung, die einen Wiedereinstieg ins Berufsleben (Frauen) oder einen Berufswechsel anstreben, die Voraussetzungen dafür verbessern. Weitere Interessenten könnten Jugendliche aus anderen Schulverhältnissen sowie mit fremder Muttersprache sein. Der Nachweis der nachgeholt Sekundar- bzw. Realschulbildung soll in Form einer schriftlichen Prüfung in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik und mündliche Prüfungen in allen Fächern, die an der Sekundar- bzw. Realschule unterrichtet werden erfolgen. Die Prüfung wird vom Kanton in der Tagespresse ausgeschrieben. Die Prüfungsvorbereitung ist Sache des Interessenten. Die Prüfungskosten variieren mit der Zahl der Prüflinge (50 bis 150) zwischen 50 000 und 88 500 Franken. Man hofft nach Zustimmung des Kantonsrates und der Ausarbeitung der Reglemente und Prüfungsblätter allerfrühestens im Herbst 1988 erstmals auf dem 2. Bildungsweg die Prüfung für den Nachweis einer Sekundar- bzw. Realschulbildung ausschreiben zu können.

Nach neun Monaten kommen Kinder normalerweise zur Welt, für Neuerungen im Bildungswesen braucht es fast neun Jahre.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Herbstfest im «Heizenholz»

Keine Langeweile wird es für Sie und Ihre Familie, Bekannten und Freunde geben, wenn Sie am Sonntag, 28. September 1986, ab 13.00 Uhr das Heizenholz-Herbstfest besuchen. Kommen Sie – geniessen Sie – amüsieren Sie sich.

Es erwarten Sie
die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter
der Jugendsiedlung Heizenholz

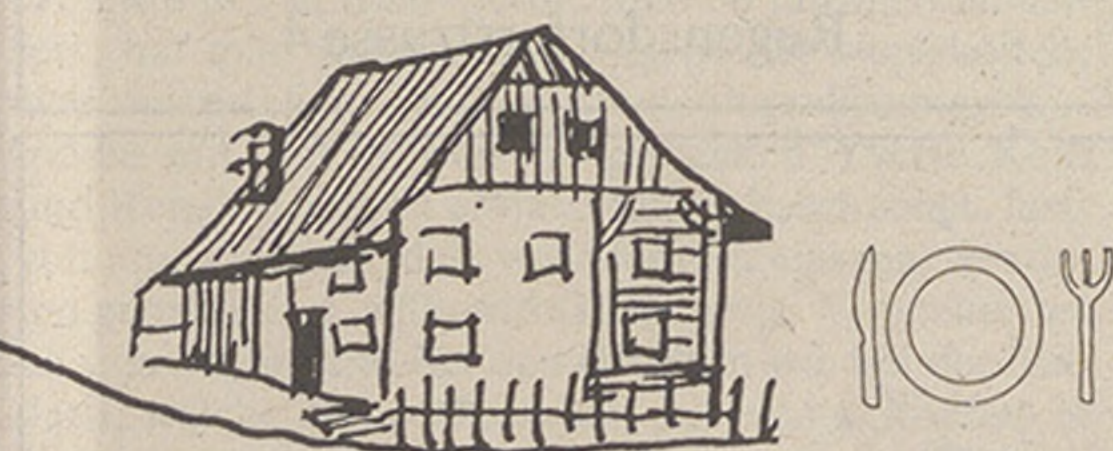
Die Knabenmusik der Stadt Zürich begrüssst alle Knaben im Alter von 9 bis 13 Jahren und ihre Eltern

Traditionsgemäss führt die KMZ einen Orientierungsabend für Knaben im Alter zwischen 9 und 13 Jahren, welche am musizieren und trommeln Interesse haben, durch. Die KMZ möchte sich vorstellen und den Jugendlichen, sowie ihren Eltern zeigen, welche Blasinstrumente, Schlagwerkzeuge und Trommeln erlernt werden können. Alle diese Instrumente liegen zum «Anfassen» bereit und dürfen teilweise ausprobiert werden.

Die Herren W. Honegger, musikalischer Leiter, Herr W. Forster, Tambouren-Instruktor und Vorstandsmitglieder stehen für Auskünfte zur Verfügung. Eine kleine Darbietung verschönert den Besuch bei der KMZ. In unserem Musikzentrum Wolfbach (Ecke Heimstrasse/Florhofgasse, Parkplätze im Hof) begrüssen wir alle Knaben mit ihren Eltern heute Freitag, 26. September 1985 um 19.00 Uhr.

Für telefonische Auskünfte steht der Präsident R. Bolleter, Telefon 720 20 59 gerne zur Verfügung.

Die KMZ freut sich auf Ihren Besuch.



«Puurezmorge» im Ortsmuseum Hönegg

(KN) Frau Margrit Wyder wird zusammen mit ihren Helferinnen am kommenden Sonntag, 28. September 1986 von 10 bis 12 Uhr den beliebten «Puurezmorge» servieren.

Im ersten Halbjahr 1986, während der Wechselausstellung «Vom Flachs zum Höneggerkleid», wurde den Besuchern ein «Glesli Wii» oder Glühmost ausgedient. Der «Puurezmorge» wird ab sofort wieder an den Abstimmungs-Sonntagen durchgeführt. Das reichhaltige Buffet mit fünf Sorten Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfi, Butter, Bauernbrot, Zopf, Kaffee und vielem mehr, wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.— abgegeben, Kinder zahlen die Hälfte.

In den letzten Jahren ist der «Puurezmorge» zu einem gern benutzten Anlass geworden, nicht zuletzt darum, weil in der urchigen Grossmannstube alte und neue Hönegger sich ungezwungen begegnen können. Benützen Sie die Gelegenheit unser Ortsmuseum im schönen ehemaligen Rebbauernhaus «zum Kranz» zu besuchen.

Die Ortsgeschichtliche Kommission Hönegg

Umzüge bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std. Spesen + 30 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Hönegg.

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon 01-56 21 67

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schissbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

Weitblick
führt ins
Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Preisgünstige Wohnungen und öffentliche Freiflächen ergänzen einander

Zur Abstimmung über das Baurecht für gemeinnützige Wohnungen im «Rütihof»:

Tausende von Haushaltungen in Zürich Nord verdanken ihre Wohnung einer Baugenossenschaft. Aber nicht nur ihnen kommen die günstigen Mietzinsen zugute, sondern indirekt der ganzen Bevölkerung. Denn die Genossenschaftswohnungen bilden einen Ausgleich, der auch die Mietzinsen auf dem übrigen Wohnungsmarkt dämpft. Die Stadt Zürich unterstützt die Tätigkeit der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften, indem sie ihnen Land im Baurecht abgibt. Mit anderen Worten, sie erlaubt den Genossenschaften, auf stadteigenen Grundstücken neue Wohnungen zu erstellen. Dieses Baurecht ist für die Genossenschaften nicht etwa gratis, sondern sie haben der Stadt dafür einen sogenannten Baurechtszins zu entrichten. Das sind Einnahmen der Stadt, welche die Steuerpflichtigen entlasten, denn von ihnen braucht die Stadt entsprechend weniger Steuern zu erheben.

136 preisgünstige Wohnungen

Die Abgabe städtischen Baurechtslandes an Baugenossenschaften bringt also allseits nur Vorteile. Sie wurde bis vor kurzem auch von keiner Seite bestritten.

Zürich 10

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

3 Büros mit Atelier und Wirtschaftsraum

Spannteppiche, Beleuchtungskörper sowie gesamte Verkabelung für Telefon- und Telexanlage vorhanden.

Mietzins Fr. 1920.— p. M. exkl. Parkplätze zu Fr. 110.— p. M. verfügbar.

Verkehrsgünstige Lage, öffentliche Verkehrsmittel bis zum Haus.

Auskunft und Vermietung:

Jos. Berchtold
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 22 00

ten. Nun ist aber gegen den jüngsten Baurechtsvertrag, den Stadt- und Gemeinderat mit der Baugenossenschaft ASIG abschliessen möchten, das Referendum ergriffen worden. Am 27./28. September werden die Stimmbürger entscheiden, ob der Baugenossenschaft ein Stück städtisches Bauland im «Rütihof», Zürich-Höngg, zur Verfügung gestellt wird. Sie würde dort 118 preisgünstige Familienwohnungen sowie 18 Alterswohnungen erstellen.

Die Gegner der Baurechtsvorlage möchten, dass das städtische Grundstück unüberbaut bleibt, obschon es als Bauland rechtskräftig eingezont ist. (Rechtliche Parallele zum Ruggernweg! Redaktion) Dass es in Zürich an preisgünstigen Wohnungen mangelt, bleibt unbestritten. Aber sie sollen nach der Ansicht der Gegner nicht dort gebaut werden, wo bisher – von der Stadt, nicht etwa von einem Bauern – Landwirtschaft betrieben worden ist. Die Gegner übersehen dabei, dass eben nicht nur das Brot lebenswichtig ist, sondern auch die Wohnung. Irgendwo müssen die Menschen wohnen. Gegen die Zersiedlung unserer Landschaft hilft nur ein Mittel, und das sind preisgünstige Wohnungen in den Stadtquartieren.

Genau dies sieht das Bauvorhaben der Genossenschaft ASIG vor. Sonst bleibt den Wohnungssuchenden keine andere Wahl, als aufs Land zu ziehen. Der Boden, welcher dazu überbaut werden muss, geht dann tatsächlich meistens von der unberührten Landschaft ab, und nur allzuoft wird dort eine Bauernfamilie in ihrer Existenz geschmälert.

Gesicherter Freiraum

Wohnungen und Erholungsraum, eines gehört zum anderen. Durch den Bau der auf dem städtischen Grundstück geplanten Genossenschaftswohnungen wird der Erholungsraum im «Rütihof» nicht etwa beschnitten, sondern vergrössert – so paradox dies tönen mag. Zum einen ist die bestehende Freihaltezone vom Baurechtsvertrag gar nicht betroffen und bleibt als Naherholungs-Gebiet erhalten. Dazu aber wird die Baugenossenschaft auf eigene Kosten Spiel- und Sportplätze von 6600 m² erstellen, die der gesamten Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen. Auf dem «Rütihof» fehlen heute Plätze für Spiel und Sport. Die grösseren Kinder, die Jugendlichen und viele Erwachsene warten darauf, dass sie dank der ASIG-Wohnüberbauung geschaffen werden.

Ein Ja zum Baurecht für die Erstellung von gemeinnützigen Wohnungen an der Rütihofstrasse ist sowohl ein Ja zu 136 weiteren preisgünstigen Wohnungen als auch ein Ja zum Erholungsraum für ein ganzes Quartier.

Fritz Nigg, Zürich-Affoltern

Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung

Das neue Gesetz regelt und fördert diese hauswirtschaftliche Fortbildung, die weiterhin Aufgabe der Schulgemeinden bleibt, durch Betriebsbeiträge. Selbstverständlich sind im neuen Gesetz auch Regelungen für Schulträger, hauswirtschaftlicher Berufsunterricht, Fach- und Lehrpersonal, usw. enthalten. Das häusliche und gekonnte Führen eines Haushaltes ist ein nicht zu unterschätzender volkswirtschaftlicher Faktor. Da in der Ausbildung im Hauswirtschaftsfach die altersbedingte Reife eine grosse Rolle spielt begrüssen wir die Aufteilung in: solide Grundausbildung in Volks- und Mittelschulen und freiwilliges Kursangebot für interessierte schulentlassene Jugendliche sowie Erwachsene.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Vorstand der Zürcher Frauenzentrale die Annahme dieses Gesetzes.



Belle Hair

COIFFURE

Jedem Haar sein Pflegeprogramm... so individuell wie in allen Belangen, so auch in Fragen Haar-pflege dürfen Sie auf unsere Beratung zählen. Ihr erster Kontakt mit uns – eine Frage zur Haar-pflege... wir antworten gerne.

Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rütihofstrasse 15



jade garden

翠園

Menü für 4 Personen

Fr. 30.— pro Person

Scharf-sauer Suppe oder Frühlingsrolle
Schweinefleisch süss-sauer
Huhn mit Champignons und Bambus
Rindfleisch mit Gemüse
Reis
Lychees

Viele weitere A-la-carte-Gerichte und Take away service.

Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag 11.45 bis 14.00 Uhr und ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

Als künftige

Liegenschaften-Sekretärin

helfen Sie mit bei der Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften. Sie pflegen häufige telefonische Kontakte mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten, arbeiten sehr selbständig und sind die rechte Hand des Chefs.

Ihr Startkapital: eine abgeschlossene kaufmännische Lehre und einige Jahre Praxis.

Unsere Starthilfe: eine sorgfältige Einführung und Betreuung auch bei einer branchenfremden Bewerberin.

Wann können wir Sie bei unserer Bank willkommen heissen? Wir freuen uns darauf.
Frau H. Dalcher, Personaldienst, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Telefon 01 220 11 11, intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank



PAWI-GARTENBAU

Unterhalt Ausführung
Biotop Dachgärten Steingärten

Wir führen ab sofort:

- Thermo-Kompost-Silos (Kein beschwerliches Umschaueln mehr!)
- Bio-Schredder
- Diverse Grössen (Benzin und Strom)
- Bodenlockerungsgeräte «Wühlmäuse»
- Astkluppen, gross und klein
- Steingut-Tröge, Porosa-Gefässe und Terracotta
- Gerätehäuschen
- Vogelhäuschen und Vogeltränken
- UNSER HIT: Raky-Bambusrechen, reinigen gründlicher und zeitsparender
- hochwertige Bio-Volldünger

Auskünfte und Unterlagen können Sie bei uns anfordern!
* Bei Bestellungen ab Fr. 90.—
Gratislieferung!

Telefon 56 60 66
Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich

Textilgeschäft Seifert

empfiehlt Ihnen reichhaltige Auswahl in

modischen

Damen-Pullover

Grössen 36—48

Herbstzeit — Pulloverzeit!

Sicher finden auch Sie ein passendes Modell.

J. Seifert
Regensdorferstrasse 4

Wir drucken nicht nur schwarz, wir drucken schwarz und rot und schwarz blau, gelb, rot und schwarz: 4 farbig; wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen, wir setzen mit modernsten elektronischen Einrichtungen – grosse Schriftauswahl – wir falzen, rillen, stanzen, prägen; wir verfügen über eine gut ausgebaute Reproabteilung... kurz wir sind für Sie bereit!

Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Letzi*Park Nachrichten

Informationen aus dem Einkaufszentrum Letzi Park zwischen Baslerstrasse und Hohlstrasse

Viva l'Italia!

**24. September bis
4. Oktober:
Italia – come prima!**

Sonne und Meer, Pasta und VINO: Bei der Italien-Woche im Letzi Park werden Ferien-erinnerungen wach.



Für zehn Tage verwandelt sich der K3000 in ein italienisches Schlaraffenland. Pasta und Käse, Spezialbrote und feine Süßigkeiten, sonnengereifte Gemüse und Früchte, feine Tafeltrauben und ausgesuchte Weine. Alles, was uns in Bella Italia so gut schmeckt, ist in Hülle und Fülle vorhanden. Beim Wettbewerb werden Ferienträume wahr: Wer gewinnt, fährt in die Toscana oder fliegt nach Sizilien. Wenn in Sardinien die Hochzeitsglocken läuten, dann wird nach altem Brauch die **Torta Sardegna** aufgetischt.

Der Letzi-Beck bäckt sie nach einem alten Rezept aus leichtem Biskuit, luftiger Creme und feinem Marzipan. Ein himmlischer Genuss, der immer wieder und immer nach mehr schmeckt.

«En Guete» und «Buon appetito»!

Cucina italiana, allein schon der Gedanke daran macht gluschtig. Wie schön, dass die gemütliche Trattoria so nah ist! Im Restaurant Servit macht selber wählen Spass. Denn die verschie-

denen Buffets bieten eine Fülle an Köstlichkeiten aus vielen Provinzen Italiens. Diverse kalte Antipasti, Lasagne, Ravioli und Spaghetti mit leckeren Saucen, Rindsteak «alla fiorentina»

Bon des Monats

Wert 1 Franken

Einlösbar beim Kauf einer Torta Sardegna 400 g. **Nur 1 Bon pro Torte und nur gültig im K3000 im Letzi Park.** Bis am 4. Oktober 1986 oder solange Vorrat. Bon ausschneiden und mitbringen!

vom Grill und zum Schluss einen echten Tiramisù. Alles, auch die feinen Weine, zu familienfreundlichen Preisen.

Alle stehen auf italienische Schuhe

Schwarz, Rot, Marengograu, Flaschengrün, Marine und Natur sind die neuen Farben der italienischen Schuhmode. Bei Pronto Schuhe gibt es ein verlockendes Angebot an Ballerinas, Pumps und Stiefeletten. Top-aktuell: der «Spaghetti-Western» und «American-Look» für die ganze Familie.

Jetzt im Parkhaus: Die Dipl. Ing. Fust AG

Nach der Apotheke zieht auch die Fust AG für kurze Zeit ins Provisorium auf der Parkebene 4. Das Angebot an allen Haushaltgeräten ist so gut und preiswert wie immer. Und parkieren kann man direkt vor der Tür.

Neues vom Baukiebitz

Alle Autofahrer bittet der Baukiebitz um einen Gefallen: «Benutzen Sie bitte bis Ende November die Parkhaus-Ausfahrt in die Baslerstrasse, da die Ausfahrt Hohlstrasse kurzfristig gesperrt werden muss.» Wer tanken will, tut dies also mit Vorteil vorher an der Shell-Tankstelle, bei der Einfahrt.

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Mi/Fr: 9.00 bis 18.30
Donnerstag: 9.00 bis 21.00
Samstag: 8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K 3000 mit Metzgerei
Getränke-Discount

Mode

Pronto Schuhe und Sport

Hobby Freizeit Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt
mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistung

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel,
Stempel

Gesund und schön

Letzipark Apotheke mit Drogerie/
Parfumerie (in Parkebene 4)
Charles Collier, Gesundh./Körperpflege

Essen und Trinken

Restaurant Servit
Fantasia Snack

Auto

Shell-Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Auto/Nutzfahrzeug-Vermietung

**Tram Nr. 2 und jetzt auch Nr. 10
bis Freihof oder Kappeli.
Bus Nr. 31 bis SBB-Werkstätte**

**1000 Parkplätze gratis im
neuen Parkhaus.**

Benzin supereünstig.

Letzi*Park Das Einkaufszentrum, das täglich grösser wird.

Nepomuk Galler in der Galerie Venus

Kommt man gerade aus Efraim Kishons Lustspiel «Es war die Lerche» (Romeo und Julia), in Mundart beim Bernhard-Theater ein köstlich-hinterhältiger Spass, und besucht nun die Zeichnungen, Bilder, Objekte des in Baar wohnenden 30-jährigen Künstlers, hat man wahrhaftig etwelche Schwierigkeiten, sich umzustellen. Denn Kishons doppelsinnige Komödie mit den umwerfend grotesken Yvette Kolb und Renato Cibolini entlässt uns so beschwingt, lustvoll und amüsiert, dass wir allem Lebenszugewendeten geneigt sind, während Galler etwas Versteinerteres an sich hat sowohl bei den Bronzen wie bei den Bildern, welche einen Menschen mit wenig Strichen in einer sozusagen gebundenen Stellung zeigt. Die unbetitelte schwere, an den Umrandungen abgebrochene Bank (ist es eine?) ist sogleich das Wahrzeichen für seinen unverwechselbaren Stil, der sich in Mulden oder Reliefs genau so manifestiert wie in den 25 Zeichnungen, zu denen er keine Beschriftungen vornimmt. Wie sieht das Innere eines solchen Künstlers aus, der nach einem Vorkurs in Luzern in Zürich eine Lehre als Zimmermann absolvierte und dann die Bildhauerklasse wieder in Luzern? Gäbe man in die Behälter... Blumen, wäre eine Auflockerung möglich...

Dass die Galeristen Yvonne Spahn und Rätö Schmidhauser auf der Suche nach jüngeren Künstlern bei einer Insertion auf Galler stiessen, seine Arbeiten akzeptierten und ausstellten, ist hochanerkennenswert, zumal wir erfahren, dass im November ganz anders geartete uns nach Beispielen sehr zuzugende Farbgebilde der Porzellanmalerin Sonia Casanova erwarten (einer Höneggerin), sowie im Februar Aquarelle von Dorota Balicka, die Architektur in Polen und der Schweiz studiert. Eine derartige Spannweite ist ungemein interessant und wird mit Galler auf der einen Seite (der drückenden) bis zu den luftigen Inspirationen der Casanova auf der anderen ein gutes Zeugnis für die Venus-Galerie und ihre Bestrebungen sein. Wunderhübsch diesmal das Klarinetten-Trio mit Stückchen von Beethoven und Mozart (gar nicht zu Galler passend). E.M.

Senioren fotografieren

Fotografieren dürfte zu den schönsten Hobbys zählen, die das Leben eines Senioren bereichern kann. Damals, unter dem Stress seiner Erwerbstätigkeit blieb ihm mancherlei verborgen, was ihm heute, in der Zeit der Muse und Besinnung, erst jetzt sichtbar wird. Auf seinen Reisen, Ferien, Spaziergängen und nicht zuletzt in seinem eigenen Heim, werden ihm Dinge bewusst, an denen er damals achtlos vorüber ging.

Wenn er diese Eindrücke mit seiner Fotokamera noch festhalten kann, dann verbleiben ihm wertvolle Erinnerungen. Später einmal, wenn die Hände unsicher werden, halten diese Bilder seinen Geist wach und verschönern ihm die letzten Tage seines Lebens. Nicht wenige besitzen heute eine eigene Fotokamera, aber sie liegt unbenutzt im Schrank, da ihre Handhabung nur selten den erhofften Erfolg gebracht hat. Andern wird eine Kamera geschenkt, die Gebrauchsanweisung aber ist dermassen kompliziert, dass die Freude am «Knipsen» auch bald wieder einmal vergeht.

Einführungskurse für Senioren

Das Sozialamt der Stadt Zürich organisiert seit Jahren Einführungskurse für Senioren, die sich neu dem Fotohobby widmen oder die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Unter der kundigen Leitung von Kurt Böhler, Berufsfotograf, wird den Kursteilnehmern in leicht verständlicher Weise die erforderlichen Kenntnisse in der Handhabung und Anwendung seiner Kamera vermittelt. Die so mit den notwendigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Senioren oder auch «alte Hasen» der Ama-

teurfotografie treffen sich an einem separaten «Senioren-Fototreff». Eine gemischte Gesellschaft von Frauen und Männern plaudern unter der Leitung von Kurt Böhler über Bildgestaltung, Fotozubehör usw. Ihr diesjähriges Jahresthema: «Details aus unserer Stadt» sind Bilder, die zu gegenseitigem Vergleich anregen und eine produktive Diskussion fördern.

Letztes Jahr wurde eine kleine Ausstellung organisiert und dieses Jahr ist es ein interner Wettbewerb, an dem sich die Fotosenioren messen.

Das Sozialamt der Stadt Zürich, Telefon 493 16 28 nimmt Anmeldungen gerne entgegen. Der nächste Einführungskurs beginnt Freitag, den 3. Oktober 1986 um 14.00 Uhr im Seniorenzentrum Espenhof.

«Alte Fotohasen», die am Senioren-Fototreff teilnehmen möchten, melden sich ebenfalls über die oben angeführte Telefon-Nummer. Die Kosten sind für jeden Senior beziehungsweise jede Seniorin erschwinglich.

H. Battaglia

Aktion S Einführungskurs für:

Kleine Dienstleistungen bei Behinderten und Betagten

Unter «Kleinen Dienstleistungen» werden weder Pflege noch Hausarbeiten verstanden. Gedacht ist beispielsweise an Begleitung auf Spaziergängen, Vorlesen, Erledigung von Schreibarbeiten, Hilfe beim Einkaufen oder einfach Besuche machen, um etwas Abwechslung in den Alltag Alleinstehender zu bringen. Diese Dienstleistungen erfolgen auf gemeinnütziger Grundlage ohne jede Entschädigung. Der Kontakt mit einem behinderten Menschen kann aber zu einer inneren Bereicherung führen. Der Kurs soll das Verständnis für Betagte und Behinderte fördern. Es wird gesprochen über die helfende Haltung, das Zuhören und Verstehen, die Grenzen der eigenen Möglichkeiten und anderes mehr.

Kursleitung: Frau Elisabeth Meyer-Singer, Uster. Kursstage: je donnerstags 15., 29. Oktober und 12. November 1986. Kursort: Seniorenzentrum Karl der Grosse, Oberdorfstrasse 36, Zürich 1. Anmeldung: Persönlich oder telefonisch bei der Aktion S, Pro-Senectute-Haus, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 55 08 90, bis 5. Oktober, montags oder freitags von 9 bis 11 Uhr.

Als Fortsetzung ist nach einem halben Jahr eine Zusammenkunft der Teilnehmer mit Erfahrungsaustausch gedacht.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Frau Maria Duttli-Rutishauser hat einmal geschrieben: «Geburtstage sind für uns alle Gedenksteine oder, je nach dem auch bequeme Bänkelein am Weg, auf denen wir vor- und rückwärts schauen. Jeder hält in Gedanken doch ein wenig inne, weil er weiss, dass wieder ein Lebensjahr hinter ihm liegt, das sich nie wiederholen wird. Glückwünsche, Blumen und andere Zeichen der Liebe, sind Symbole, die Freude bereiten.»

Geburtstag feiern:

26. September: Frau Luise Welti, Gsteigstrasse 36; 80 Jahre.

1. Oktober: Herr Ludwig Gygli, Bergellerstrasse 23; 80 Jahre.

3. Oktober: Frau Rosa Huber, Regensdorferstrasse 109; 80 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.

Frauenverein und Quartierverein Hönegg und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

26. September: Heilpflanzen für Senioren; Bildervortrag von Eugen Bossard

3. Oktober: Dokumentarfilm: Farbiger Bildbericht über eine der berühmtesten Salzkarawanen auf dem Marsch zwischen Agades und Bilma

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

26. September: Offenes Singen mit Hanni Voegelin

3. Oktober: Lotto mit Preisen



Unbetitelte Bronze von Nepomuk Galler



WYCO

SPORT
HOENGG

Nike Adidas Puma Le coq Sub 4

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Ihre Garantie für
Qualität und Service.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.



Der Volltreffer
in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Wem gehört zutraulicher

schwarzer Kater

(seit Juni im Raum
Ruggernweg)?

Telefon 56 76 97

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

**AUTO
WASCHEN
1.- BIS 3.-**

• Hochdruck-Waschanlage • Self-Service
• in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

* Unreine Haut?
* Ein Problem, welches
* wir lösen können.
* Sie werden Ihre Sicherheit wieder
* finden.
* Anruf genügt!
* **Daniela Fagetti**
* COSMETIC-STUDIO
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH
* TEL. 01 56 84 08
* *****

Günstig abzugeben
3 herzige

Bauern-Zytli
(Schwarzwälder Uhren)

eines davon mit
Porzellan-Schild.

Telefon 057 33 44 82
über Mittag oder abends

Primarlehrerin und
Studentin erteilt günstig

**Nachhilfe-
unterricht**

in Deutsch, Französisch
und Mathematik.

Telefon abends 42 59 20



**Der Kleine
mit dem Komfort des Grossen
ist da!**

Neu

in Zürich: Renault Master Lux, 16-Plätzer-Kleinbus

Für: In- und Auslandsreisen
Familienausflüge
Exkursionen

Sportvereine
Vorstandsausflüge
Personaltransporte

Dieser Bus steht Ihnen stundenweise sowie für Halbtags-
und Tagestouren
mit bewährten Chauffeuren zur Verfügung.

Taxi Jung 42 11 88

Ein Goodyear Konzept... der Ganzjahresreifen.



**Der Vector hat
die 4 Jahreszeiten im Griff.**

Der Vector ist der erste Ganzjahresreifen der 2. Gene-
ration, den Sie jahrein, jahraus fahren können.

pneuhäus



regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich

Telefon 56 84 40

Auch am Samstag geöffnet
von 8-12 Uhr

GOODYEAR

**Wir
sind Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus» geht.**

- Wir führen sämtliche
Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise

Liebe Eltern

In unserer

**Spielgruppe
«Chäferhüsli»**



für Kinder von zweieinhalb bis fünf
Jahren in Höngg, im Rütlihof sind noch
Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spiel-
stunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

**Amtl. bew.
TEILLIQUIDATION**

vom 4. 8. bis
3. 10. 1986

Wegen Kündigung unseres
Ausstellungslokales müssen
wir aus Platzgründen das ge-
samte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Leder – Salontische – Esstisch-
gruppen und Stühle (Schweizer
Qualität) – restaurierte, antike
Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich
günstigen Preisen abverka-
ufen. Garantie des renommier-
ten Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im
Sortiment sind nur Qualitäts-
möbel. Der kluge Rechner, der
auch Qualität will, sollte un-
verbindlich das Angebot be-
sichtigen. (Unverbindliche
Heimberatung.)

**Ausstellungsort
Limmattalstr. 161**

**Roland Huber
Innendekorationen**

Limmattalstr. 189 (am Meier-
hofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

**tv repariert
01 62 25 00**

**Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**



**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

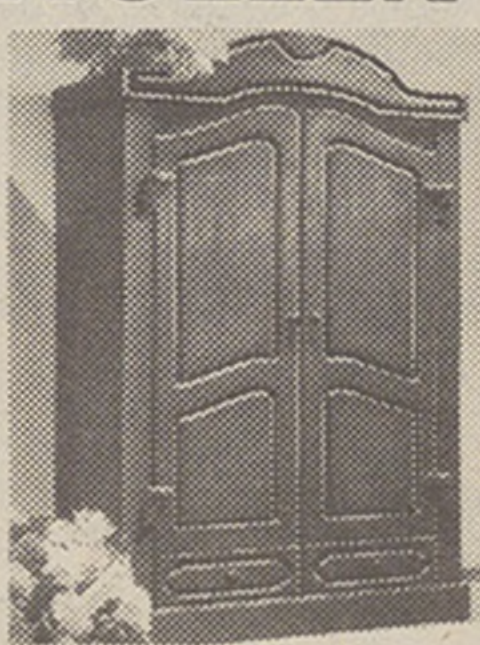
LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

SIE KÖNNEN VERGLEICHEN WO SIE WOLLEN – LIPO ISCH IMMER GÜNSTIGER



Palermo echt Nappaleder-
ecke 3-2-1
LIPO-Preis
nur noch Fr. 2980.—

Rustikaler Hallenschrank
«Staphorst» Front in Eiche
massiv, 2 Türen, 2 Schub-
laden, ca. 135 cm breit.
LIPO-Preis
nur noch Fr. 868.—



Laufend
neue **Sonderposten** zu **LIPO-Traum-Preisen!**

**ALLES GEM. ANGEBOT
SOFORT ZU HABEN!
DARUM NIX WIE LOS ZU LIPO
IN DIE GIGANTISCH MÖBELSTROOSS**

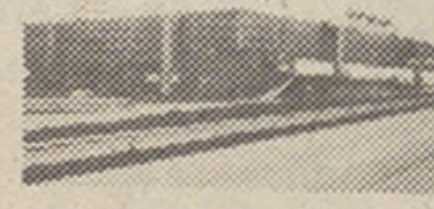
LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo



**DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS**

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



**TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM**

unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00

Basel-Dreispietz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Der Herbst naht mit Auflagen

Man weiss es seit einiger Zeit: Die neue Mode ist da, vorgestellt an Modeschauen, beschrieben in Sonderbeilagen; festgelegt, was diktiert wird. Nicht nur punkto Mode, denn: «Mit der neuen Herbst-/Wintermode ist der Sommer endgültig vorbei.» So einfach ist das. Kalender und Metereologie (ein Rückfall in den Altweibersommer wäre ja ebenso denk- wie wünschbar) haben da nichts mehr zu bestel- len. Die Mode ist da, die Jahreszeit hat sich da- nach zu richten; «zu früh für die Sonnenhungrig- en, nicht früh genug für die Modebewussten». Von den Sommerfarben, so eine Modejournalis- tin, hätte man genug, zum Beispiel vom «Gift- grün». Jetzt bringe der Herbst den «beruhigen- den Gegensatz». «Dunkel bis düster dezent, mit blausilbernen Blitzen am grauschwarzen Nachthimmel. Ein beschwingtes Medley in tragbaren Interpretationen. Und das neue Mo- delled pfeifen auch die Schuhe.» Bis hieher galten die tief sinnigen Feststellun- gen für die Damenmode. Aber «nicht zu ver- gessen die Herren und Kinder, die im modi- schen Chor zwei- und dreistimmig mitsingen». Wenn's da nur nicht solche drunter hat, die fal- sche Töne hineinbringen, was der Glossist von sich selber durchaus nicht erstaunen würde. Dieser Modeherbst macht ihn doppelt froh: Zum einen ist er zufrieden, keine Dame zu sein, zum andern, dass er nicht «im Frankreich der grossen Ludwige» gelebt hat, denn da «pu- derte sich auch der Mann Gesicht, Perücke und Handschuhe». Handschuhe? Nicht der einzige unklare Punkt. Frauen allein müssen sich heute mit der zentra-

Bilder und Kreidezeichnungen

Ausstellung im Krankenhaus Käferberg

Die erste Bilderausstellung im Krankenhaus Käfer- berg fand bei Patienten und Bewohnern des Quar- tiers grosse Aufmerksamkeit. Deshalb hat sich die Heimleitung entschlossen inskünftig weitere Aus- stellungen begabter Künstler durchzuführen. Mit Werner Huber, Bilder und Kreidezeichnungen, wird die Ausstellungsserie nun fortgesetzt, sie dauert bis zum 16. November 1986. Werner Huber, geboren 25. Dezember 1897, zeigte schon in der Schule künstlerische Begabung, vor al- lem in Zeichnungen von Pferden. Eine feine Beobachtungsgabe und ein hervorragenden Gedächtnis verhalfen ihm zu zahlreichen, vor der Natur begonnenen, im Atelier vollendeten Ar- beiten, die wegen ihrer stillen, aber dauerhaften Ausstrahlung sehr geschätzt werden.

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Herbst im Mövenpick

Wie wir im Herbst des Weidmanns Gaumen mit schmackhaften Wildspezialitäten verwöhnen wollen, erfahren Sie im Schmitte Grill und Mövenpick Restaurant.

Ich wünsche Ihnen zu unserer abwechslungsreichen Herbst-Küche guten Appetit.

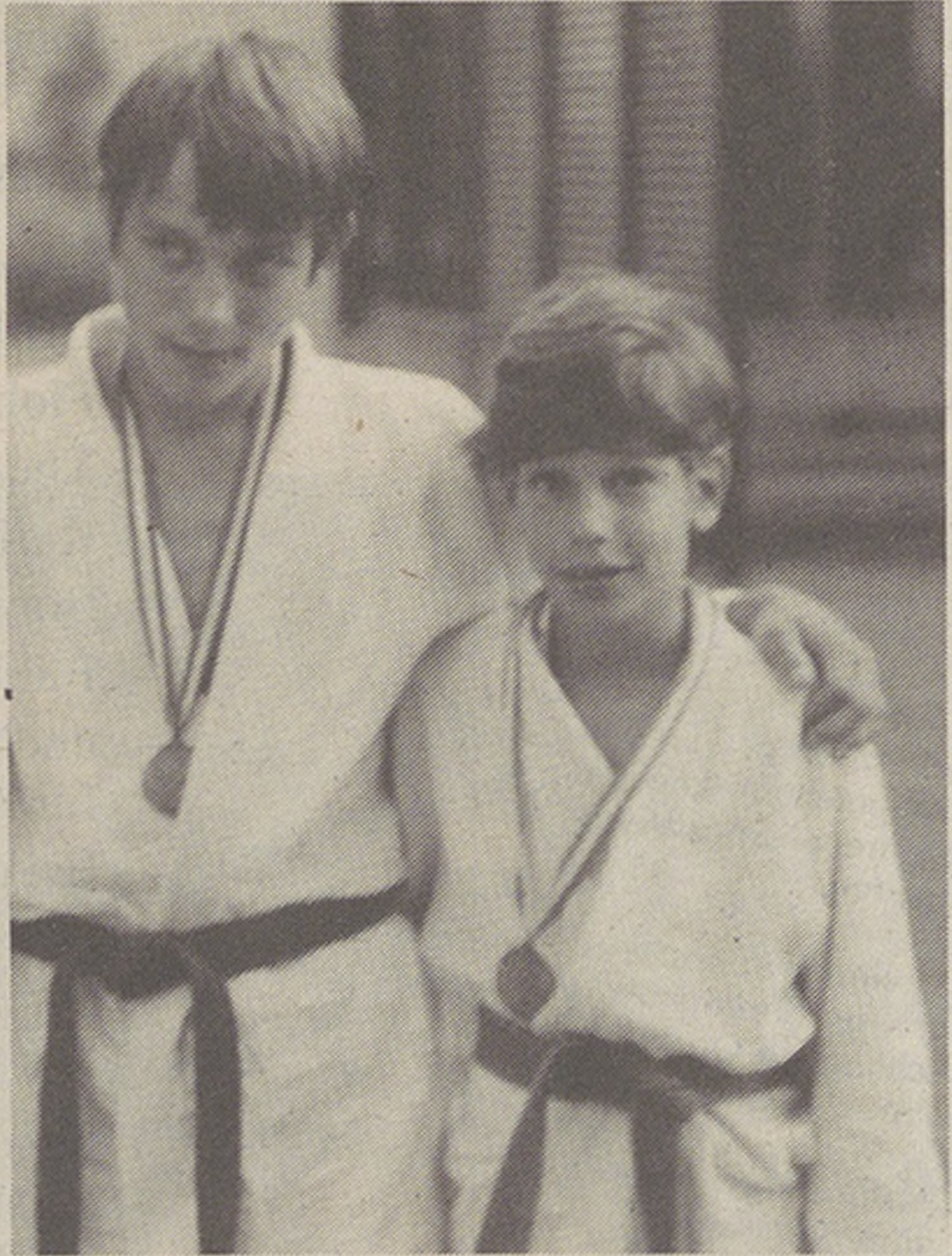
Ihr
E. Scheiber

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

len Frage herumschlagen, was für neue Töne wie aufs Antlitz zu applizieren sind. Denn, so die Fachpresse, da werden manchmal himmel- schreiende Fehler gemacht. Nur schon das Augenmake-up ist heute eine verwirrende Wissen- schaft. Es gibt da nicht nur Farbnuancen, son- dern auch eine Kunst der Auftragechnik. Bei den Kleidern stechen die «raffinierten Mu- stermixe» ins Auge. Zu Shantungseide gehören Hornknöpfe. Tops können mit Pailletten geziert sein. Trendquerschnitt, Farbe: Grundsätzlich grau. Pariser Modelle: Kurvenreich bis verwe- gen. Mailand: Von lang zu kurz bis knalleng. Und für die Herren? «Maskuline Eleganz prägt diesen Winter», und es ist endgültig «Schluss mit Mustermix (der sich bei den Damen scheint's noch hält, siehe oben) und Schlabber- look». Schlabberlook? Schlabbern = Nahrung, beson- ders Flüssigkeit mit der Zunge geräuschvoll schmatzend aufnehmen. Schlabberlook aller- dings leitet sich vom leicht bedeutungsentfernten schlabberig ab, was weich und locker fal- lend oder wabbelig heisst. Wabbelig wiederum = (unangenehm) gallertartig (Pudding); schlapp. Da lese ich noch: «Auch der gepflegte Herr be- darf des Visagisten.» Die machen einen nur un- froh; bis jetzt war ich mit meiner Natur-Visage zufrieden. Tröstlich hingegen wiederum, was mir ein junger Mann beizubringen bemüht ist: «In» seien momentan Drei- bis Fünftagebärte. Wunderbar, da kann man sich ja allerhand an Aufwand sparen. Was aber sagen die Damen dazu?

Applaus für Högger Judokas

In Neunkirch SH fand ein nationales Judoturnier mit starker Besetzung statt, welches zum ersten Mal vom Judo-Club Neuhausen organisiert und durchgeführt wurde. Die beiden Högger Patrick Christinger und Roland Brönnimann waren an diesem Turnier in der Schülerkategorie recht erfolgreich, schaute doch für beide je eine **Bronzemedaille** heraus: **Patrick Christinger** in der Gewichtsklasse -40 kg **Roland Brönnimann** in der Gewichtsklasse +55 kg Herzliche Gratulation den beiden Högger Judokas! (Nach den Herbstferien beginnt im Judo-Club Högng an der Ackersteinstr. 190 ein neuer Judo-An- fängerkurs für Kinder ab 7 Jahren, Auskunft Tel. 840 56 66).



Die beiden Bronzemedallengewinner:
von links: Roland Brönnimann, Patrick Christinger

Es gibt immer noch PRO-Rabattmarken!

Es gibt immer noch viele Hausfrauen älterer Jahr- gänge, die nach jenen Geschäften fragen, die noch PRO-Rabattmarken abgeben. Es sind jene treuen PRO-Kunden, die früher dankbar waren, wenn sie vor Weihnachten ihre gesammelten PRO-Rabatt- markenbüchlein einlösen konnten, die ihnen als «Sparkasseli» für ihre Weihnachtsgeschenke dien- ten.

Die Zürcher Rabatt-Vereinigung «PRO» wurde 1902 gegründet und erlebte sehr rasch einen enor- men Aufschwung. In den besten Jahren ihres Bestehens waren es mehrere Hundert PRO-Fachgeschäf- te, die «Märkli» ihren Kunden abgaben und der Jah- res-Marken-Umsatz stieg damals auf rund 3 Millio- nen Franken, was einem Waren-Verkaufs-Umsatz von rund 60 Millionen Franken entspricht. Die Zeiten ändern sich! Die jüngere Generation war nicht mehr so sehr auf ihr «PRO-Sparkasseli» ange- wiesen, so dass das Netz der PRO-Fachgeschäfte auf rund 100 zurückging, die allerdings heute immer noch treu zur Stange halten.

Vo Högng us gsee

«Ich brauche frischen Wind»...

... mit diesen auflüpfigen Worten suchte die Chiffre PV 042.4169 via Tages-Anzeiger die Traumstelle für eine Sekretärin/Allrounderin und liess erkennen, dass die suchende Dame im Moment an ihrem gegenwärtigen Platz unterfordert ist. Schaggi Högng, den wir ja bereits kennen, suchte eine Sekre- tärin und liess auch diese Chiffre nicht aus. Bereits hatten sich einige Damen gemeldet, denn Schaggi Högng hat mit Erfolg im Quartierblatt inseriert. Im kleinen Betrieb war eine Sekretärin gefragt, die rela- tiv viel schreiben muss und die überall ein wenig zum Rechten zu sehen hat. Die Dame ist noch nicht ge- funden. Was Schaggi Högng in den letzten Wochen erlebte, tünkte ihn allerhand. Viele wollen als Sekretärinnen arbeiten... wenige aber wollen an der Schreibma- schine sitzen. «Nicht mehr als 30% im Tag» flötete die Blondine, die auch noch gleich eine 4-Tage-Wo- che anmeldete. Sie hat ihren ehrbaren Beruf als Coiffeuse an den Nagel gehängt und sich im Schnell- verfahren in einer Privat-Schule zur Sekretärin aus- bilden lassen. Die Sprachkenntnisse sind kümmer- lich und Schaggi Högng wurde diskret darauf hingewiesen, dass man für 3500 Franken im Monat auch nicht zu viel verlangen könne! Schaggi schluckte trocken und kriegte feuchte Hände. Viele Damen wollen sich selbst verwirklichen. Was das heisst, ist schwer auszumachen. Auf jeden Fall ist Selbständig- keit sehr gefragt, die vor allem darin zu bestehen scheint, die Bürozeiten selber bestimmen zu könn- en. Es melden sich auch Mädchen, die tief im Aargau wohnen und von Schaggi Högng die Vergütung der Reisespesen verlangen, Damen, die ohne ihren Hund nicht arbeiten können und gleich auch noch das Körbli für den Fifi an den Arbeitsplatz bringen wollen. Eine Stellenbewerberin verbat sich das Rau- chen der übrigen Mitarbeiter, eine wollte keine ro- ten Rosen in den Vasen (sie sei allergisch) und eine weitere ersuchte darum, das Pult mit einem kleinen Treibhaus für Kakteen schmücken zu dürfen. Schaggi Högng ist sehr ernüchtert... was angesichts dieser Erfahrungsberichte ihm niemand übel neh- men kann. *de Kari vo Högng*

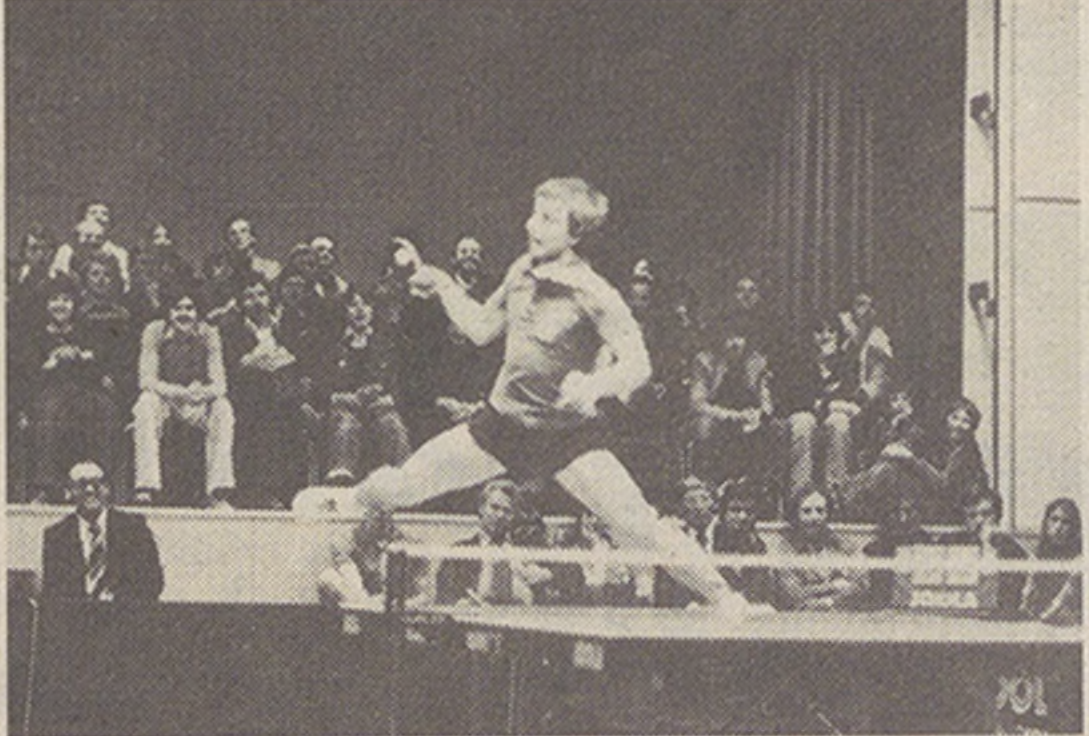
PRO hat nun zusätzlich den «**Zürcher Geschenkbon**» kreiert, bei dem es sich nicht mehr um eine Rabatt- marke handelt, dessen Prozent dem Verkaufspreis zugeschlagen wird, sondern um einen Treue-Ges- chenkbön, wobei der Kunde für seine Treue be- lohnt wird. Immer auf einen Gesamt-Einkauf von Fr. 9.— bis 10.— erhält er 1 Geschenkbon (PRO- Bön), den er auf einer entsprechenden Sparkarte aufklebt, die voll Fr. 10.— wert ist. (ein Bar-Abzug ist hier allerdings nicht möglich). Interessant: «Auch die jüngere Generation beginnt wieder mit dem Sammeln!».

«**Es gibt somit immer noch PRO-Rabattmarken!**» An der kommenden Züspa 1986 vom 25. September bis 5. Oktober präsentiert die Zürcher Rabatt-Ver- einigung seine altbewährten PRO-Rabattmarken und sein neues System, den «**Zürcher Geschenkbön**». Ein Wettbewerb mit einer Gewinnsumme von Fr. 10 000.— (1. Preis 3 Tage Paris für 2 Personen) entschädigt das Interesse der Besucher in der Halle 2, Stand 221, wo ein Vorstandsmitglied Auskunft gibt. Eine Einladung an rund 1700 Geschäfte in der Stadt, in Zukunft den «Zürcher Geschenkbon an ih- re treuen Kunden abzugeben, wurde dieser Tage ge- startet. PRO lebt also weiter! Sammeln lohnt sich immer wieder, speziell wenn etwas dabei heraus schaut.

In folgenden Högger Geschäften werden PRO-Ra- battmarken und der Zürcher Geschenkbon abge- geben: Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177; Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186; Dorflade Högng, Wieslergasse 10; Meier & Co., Ei- senwaren, Limmattalstrasse 168; Reformhaus Högng, Limmattalstrasse 229; Textilgeschäft Jdy Seifert, Regensdorferstrasse 4; Wartau-Drogerie, Limmattalstrasse 276; Georg Wolf, Lederwaren, Limmattalstrasse 130.

Kennen Sie den TTC Högng?

Jeden Mittwoch von 19.00 Uhr bis 21.45 Uhr und je- den Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr wird in der Turnhalle «Bläsi» der Tischtennis-Sport ausgeübt.



Ein Sport für 8 bis 80 Jahre

Jung und Alt, Gross und Klein, Männer und Frauen, Knaben und Mädchen sind recht herzlich willkom- men. Der Tischtennis-Club Högng nimmt noch neue Mitglieder auf. Mitzunehmen sind Hallen-Turnschu- he und entsprechendes Turntuec. Einige Schläger stehen zur Verfügung. *Kommen Sie vorbei und ma- chen Sie mit!*

Weitere Auskünfte erteilt der Präsident des TTC Högng: Erich Schneider, Telefon 62 84 77.

Der Högger

Wertschriften- besitzer haben gute Gründe, zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge haben. Oder im SBG-Wertschriftendepot. Dann achten wir für Sie auf sichere Aufbewahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf es Ihnen unser Berater erklären?



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högng
Telefon 56 44 35

25 Jahre amnesty international

(it) In der Schweiz kennen viele Leute amnesty in- ternational (**ai**) nur vom Namen her, aber nur wenige wissen genau, worin ihre Tätigkeit besteht. Wer weiss, dass **ai** vor 25 Jahren auf die Initiative eines einzelnen Menschen hin gegründet wurde, der eine Kampagne für die «**vergessenen Gefangenen**» lan- cierte? Mit den vergessenen Gefangenen meinte er Männer und Frauen, die zu Tausenden wegen ihrer Überzeugung, ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache oder ihres Glaubens im Gefängnis sind. Daraus wurde die grösste nichtstaatliche Menschen- rechtsbewegung der Welt, die heute über 500 000 Mitglieder hat und die in 150 Ländern vertreten ist. Die Bewegung ist offen für jeden, der sich dafür ein- setzen möchte, dass die **Menschenrechtssituation verbessert wird, dass Folter und Todesstrafe abge- schafft werden und dass faire Gerichtsverfahren für alle Gefangenen Gültigkeit haben.**

amnesty international ist in den Medien zu einer an- erkannten Informationsquelle im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen geworden, und dies aufgrund der Verlässlichkeit der verbreiteten Informationen. Da **ai** politisch unabhängig ist und keine Gelder von Regierungen annimmt, ist die Ob- jektivität dieser Organisation gewährleistet. Trotz- dem ist der 25. Jahrestag kein Grund zum Feiern, sondern ein Anlass, die Arbeitsweise der Bewegung noch mehr Menschen bekannt zu machen und zu zei- gen, dass jeder seinen Möglichkeiten entsprechend handeln und so zur Verbesserung der Menschen- rechtssituation beitragen kann.

Sie finden in dieser Zeitung einen Brief. Ausserdem wird nach den Herbstferien eine amnesty-Gruppe in Högng sich und ihre Arbeitsweise vorstellen und Sie mit konkreten Fällen bekannt machen.

Der Kommentar

Am Ball bleiben!

Wer sich, wie der eigentlich unschöne Ausdruck heisst, verkaufen kann, hat oft Erfolg. Auf alle Fälle muss man PR machen, das heisst sich ab und zu in empfehlende Erinnerung rufen. Auch von der Schweiz aus, der fremdenverkehrs- trächtigen. Auch da gilt das Motto: Wer rastet, der rostet. Originell sein ist alles. So hat ein Eisbrocken aus der Eigernordwand den Weg nach Japan gefunden, ein Felsmocken vom Matterhorn in die amerikanischen Rocky Mountains, wo es doch auch Felsen in Masse hat. Und nun ist – 150-Jahrfeier – ein «Chimplig» aus Rigi-Nagelfluh nach Arkansas USA transferiert wor- den. Er wird eine riesige Sonnenuhr zieren, eine Art überdimensionierter Rock Watch also. Rigi? So hoch ist der ja auch wieder nicht. Doch bei vielen Amerika- nern bekannt von Mark Twain Erzählung und Be- schreibung eines Sonnenaufgangs. Der seinerzeitige Bundesrat Bonvin soll anlässlich von Kritik am Ausverkauf der Heimat (an dem sein Heimatkanton nicht übel teilnahm) gesagt haben: Ma fois, die Felsen bleiben ja schliesslich in der Schweiz. St. Moritz macht's ohne Felsen und Eis, sondern lässt sich amerikanisch vermarkten, hat die Aufgabe einer supergrossen US-Firma übergeben. Saas Fee operiert mit seiner «höchsten Untergrund- bahn der Welt».

Höchsten Ansprüchen wurde die Schweiz schon im- mer gerecht. So lesen wir in einem hundertdreijähri- gen deutschen Lexikon: «Das höchstgelegene Land Europas, im Süden, Osten und in der Mitte von den Alpen erfüllt; Finsteraarhorn, 4275 m; Jungfrau 4167 m; Schreckhorn, 4082 m. etc., etc.» Wenn man, vielleicht vor lauter Möglichkeiten, nicht mehr weiter weiss, sagt man etc.

«Ein märchenhaftes Wunderland»

War das ein Kinderfest in Regensdorf am letzten Samstag! An die 1800 Personen waren zum Mövenpiccolo-Fest ins Mövenpick Hotel gekommen. Doch für Michel Dietliker, der dem Regensdorfer «Imperium» vorsteht bedeutete diese Rekordbeteiligung kein Problem. Anlässe dieser Grössenordnung versteht er in seiner gewohnt ruhigen aber souveränen Art bestens zu meistern. Zudem sind die baulichen Einrichtungen dort geradezu prädestiniert, Gross-Anlässe aufzunehmen ohne dass das Gefühl aufkommt, eingeeengt zu sein, umso mehr da der Vorplatz miteinander bezogen werden kann. So spielte sich der Nachmittag teils im Freien ab, wo die nostalgische Rössli-ryti mit der wunderbaren Chilbiorgel und mehrere lustige Wettbewerbspiele aufwarteten. Andere zogen es vor, im Innern des Hauses all die Überraschungen auszukundschaften, die noch ihrer harften.

Schon zum zweiten Mal fand das Mövenpiccolo-Kinderfest in Regensdorf statt, dieses Jahr unter dem Motto «Ein märchenhaftes Wunderland». Das alljährlich

verlieh dem Fest dieses Jahr Scapa höchstpersönlich, bestens bekannt aus der Fernsehserie «Spielhaus». Er führte seine kleinen und auch grösseren Zuschauer in sehr sympathischer Art in das wunderbare Mal-Land ein und verteilte anschliessend grosszügig Autogramme an die kleinen Besucher. Sehr gefragt war auch das hervorragend vorgetragene Kasperli-Theater – natürlich gespielt von den «hauseigenen» Angestellten der Zentralverwaltung vom Mövenpick Adliswil. Überhaupt wurde der ganze Nachmittag ausser von den Regensdorfer Hotelangestellten, noch von Mitarbeitern der Confrérie des Gourmets und aus der Zentralverwaltung in Adliswil bravourös bewältigt. Der lustige Clown (Jörg Rud. von Rohr), der über Megaphon immer etwas Lustiges mitzuteilen hatte, war eigens aus Egerkingen gekommen, wo er sonst das dortige neueste Hotel- und Kongresszentrum leitet. Er durfte sich mit «seinem» Lebkuchenhaus zum Abknabbern (eine Miniatur von Egerkingen) wirklich sehen lassen.

Für die Erwachsenen war es nicht minder interessant, sich in das überaus gelungene märchenhafte Wunderland zu begeben und es auch zu geniessen – in ferne Erinnerungen schwelgend...

Von überallher waren die grösstenteils verkleideten Kinder gekommen. In der Garderobe liessen sie sich selbstverständlich auch noch kunstgerecht von Max und der

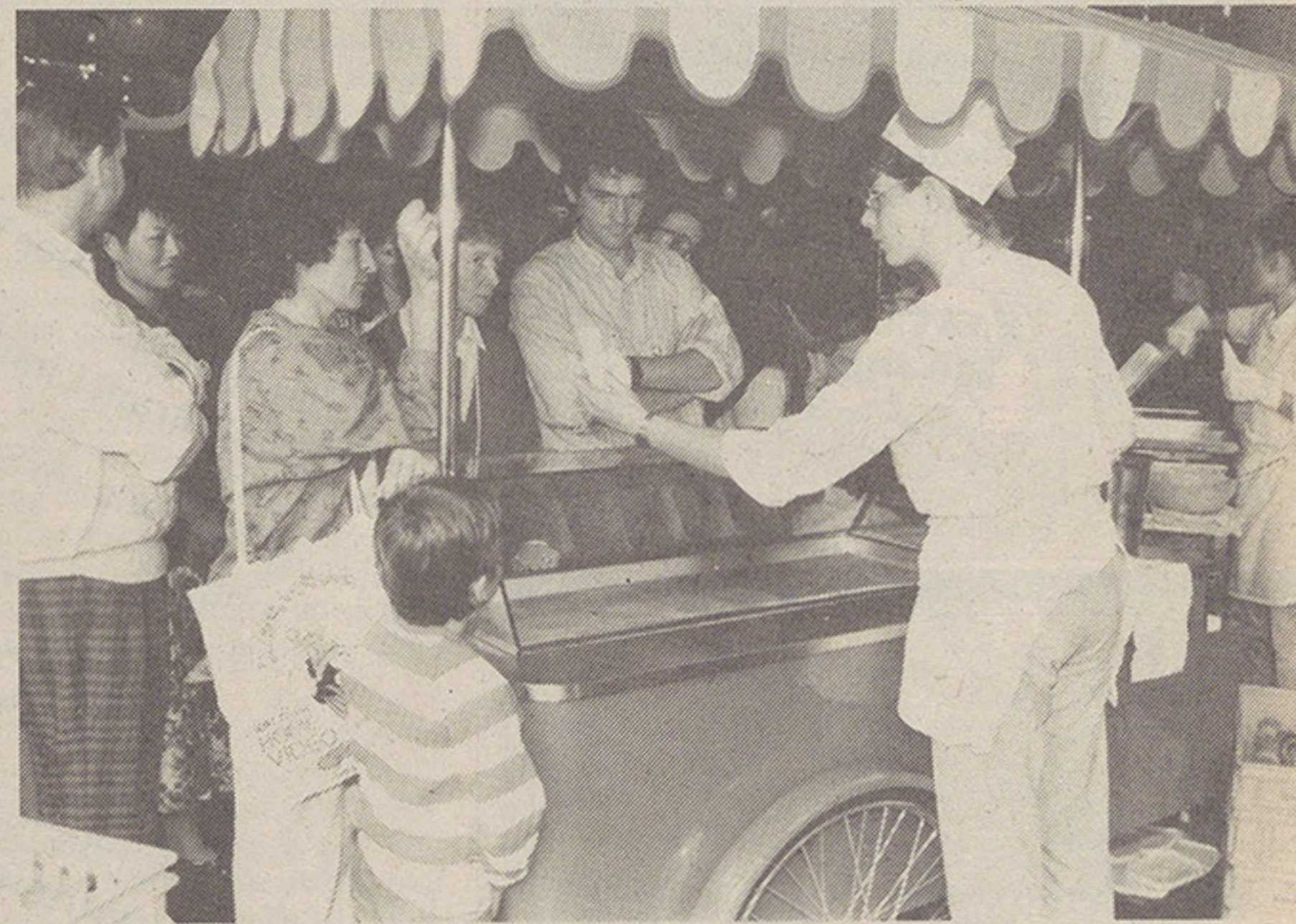


Ein Ziegel vom Lebkuchen-Knusperhäuschen schmeckt herrlich.

S'Hundertfüßääni isch doch s'Zääni!

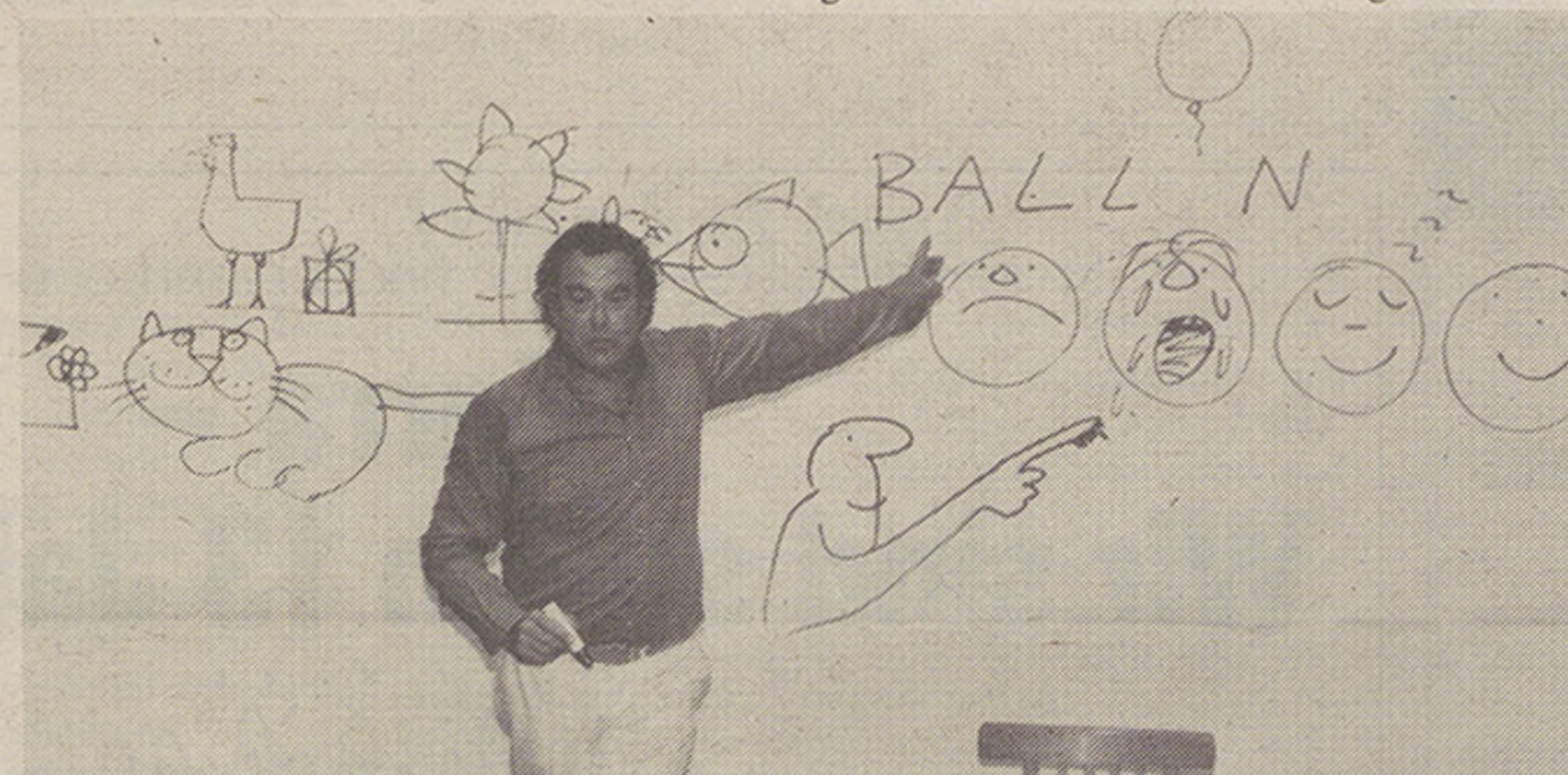


Das Schlaraffenland im Wunderland



Der Glacéstand, Magnet für gross und klein...

Scapa, vorallem den Kindern bestens bekannt aus der Fernsehserie «Spielhaus», gibt zeichnerischen Anschauungsunterricht.

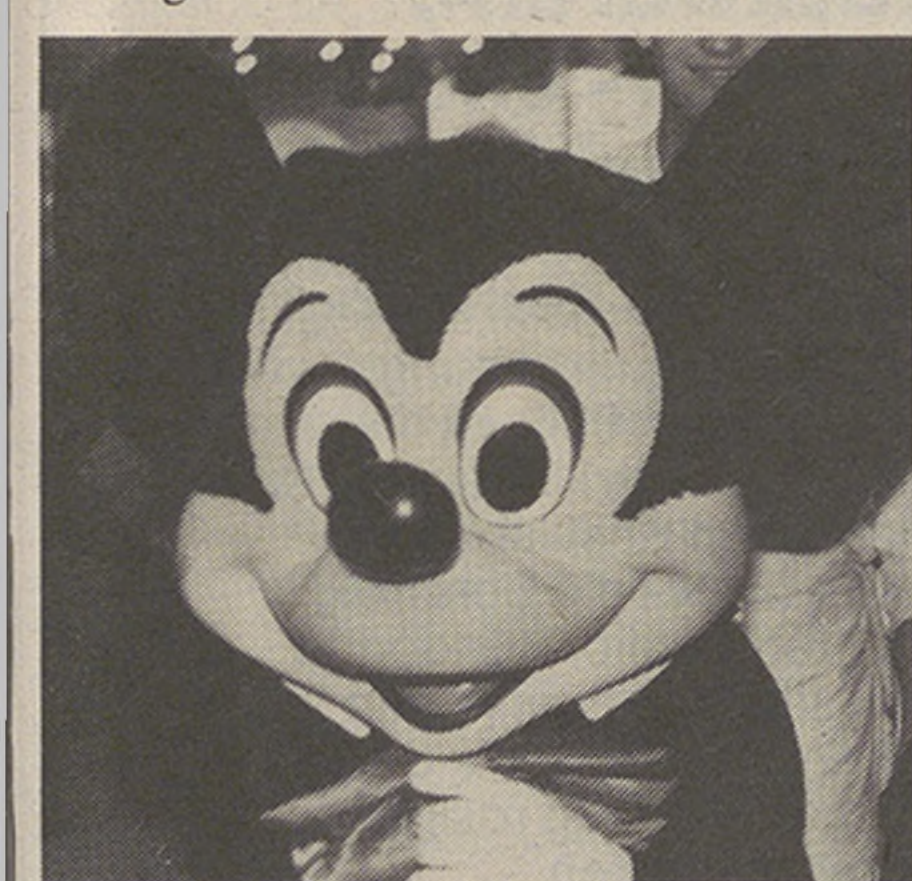


Schminkequipe am Werk



stattfindende Mövenpiccolo-Fest ist in erster Linie für alle Kinder von Confrérie-Mitgliedern gedacht (siehe Kasten). In Regensdorf sind jedoch auch Kinder von Nichtmitgliedern der umliegenden Gemeinden sowie jene von Stammgästen des Hauses herzlich willkommen. Es befanden sich darunter natürlich auch einige Höngger. Wer schon einmal dabei war kann beim Betrachten des vielfältigen Angebotes an immer wieder neuen Attraktionen über die grenzenlose Fantasie der Veranstalter nur staunen. Für die Kinder muss das besonders aufregend und reizvoll sein, stets von neuem auf herrliche Überraschungen zu stossen. Eine besondere Note

Mövenpick-Schminkequipe «verzaubern». Da wurde jeder Kinderwunsch erfüllt und Farbe und Glitter und Glanz aufgetragen, so bunt wie nur immer möglich, schliesslich personifizierten die Kleinen ja irgendeine Märchenfigur. Das grosszügige Buffet hielt nicht «nur» Süsses und das sehr begehrte Glacé bereit, sondern auch Wienerli, Pouletschenkel und es gab sogar noch ein ausgezeichnetes chinesisches Gericht zu kosten. Das obligate Bier vom Fass für die Erwachsenen fehlte ebensowenig wie der bekannte «himmlische» Kaffee und, für die Kleinen, ihnen entsprechende Erfrischungen.



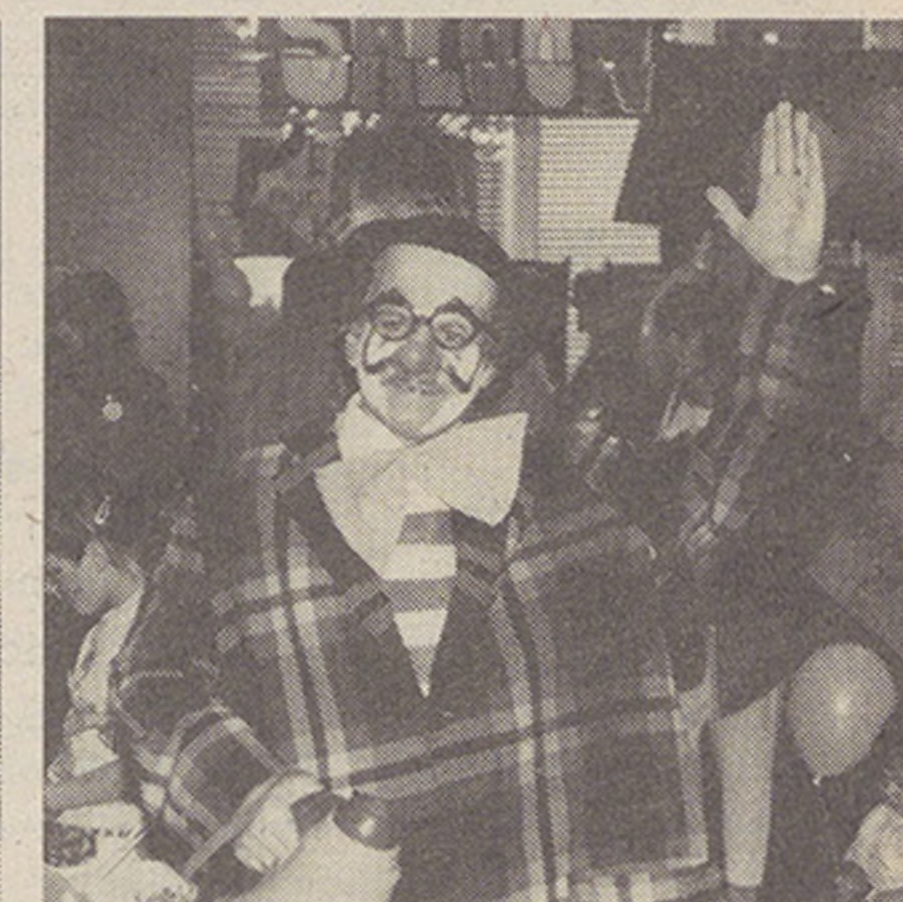
Mickymaus, Liebling der Kinder



Eine frohgelante Gästeschar – dicht gedrängt.



Überall frohgelantes Personal



Der lustige Clown (alias J.R. von Rohr) war eigens aus Egerkingen angereist.



Froh und zufrieden sahen allesamt aus: die Kinder, die sie begleitenden Erwachsenen aber – und das ist beispielhaft – auch all die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die an diesem Samstag eigens für das Kinderfest ihren selbstlosen Einsatz leisteten. Kinderfreude ist ansteckend, das war offensichtlich. Müde waren sie am Schluss alle, aber glücklich auch. Nun gilt es schon wieder neue Ideen auszuhecken für nächstes Jahr...

Text: Rosanna Jaggi; Fotos: Louis Egli

Die nostalgische Rössli-ryti mit der herrlichen Chilbiorgel, drehte ihre Runden nicht nur zum Entzücken der Kleinsten.



Allerlei lustige Spiele: Spass beim Ballhüpfen

Die «Confrérie des Gourmets» ist ein Club für kulinarisch orientierte Gäste und Mövenpick-Freunde mit eigener Kreditkarte und ist integrierter Bestandteil der Mövenpick-Unternehmungen. Sie wird in sämtlichen Mövenpick-Betrieben anerkannt und bietet zudem Vorteile wie 10% bzw. 20% Ermässigung auf normale Hotelzimmerpreise im In- und Ausland sowie in jenen der Radisson Gruppe in den USA, Kanada und Mexico. Ausserdem anerkennen über 100 Ambassador-Swiss-Hotels die Karte als Zahlungsmittel. Ferner profitieren die Mitglieder noch von den Vorzugsbedingungen für regelmässige weitere Angebote. Heute zählt der Club über 12 000 Mitglieder in der ganzen Schweiz.

Gilberte Sigg, die gute Seele der «Confrérie des Gourmets» bemüht sich das ganze Jahr hindurch mit viel Charme, «ihre» Mitglieder zu betreuen und zu verwöhnen. Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und ist an der Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil, Telefon 712 22 22 erreichbar.

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Für diesen australischen Wein werden die Trauben handgelesen. Nach zwei sorgfältig überwachten Gärungen wird er mindestens 1 Jahr lang in Eichenfässern gelagert. Der 1979er ist weich, schön fruchtig und gehaltvoll.

Aus Australien:

Cabernet Sauvignon
BROWN BROTHERS

Family Reserve 1979
7/10 Fl. Fr. 18.30

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



WIR SAMMELN



Für Ihre Spende danken wir
ganz herzlich.

Postscheckkonto 80-6447-2



Pro Senectute
Kanton Zürich
Forchstrasse 145
8032 Zürich

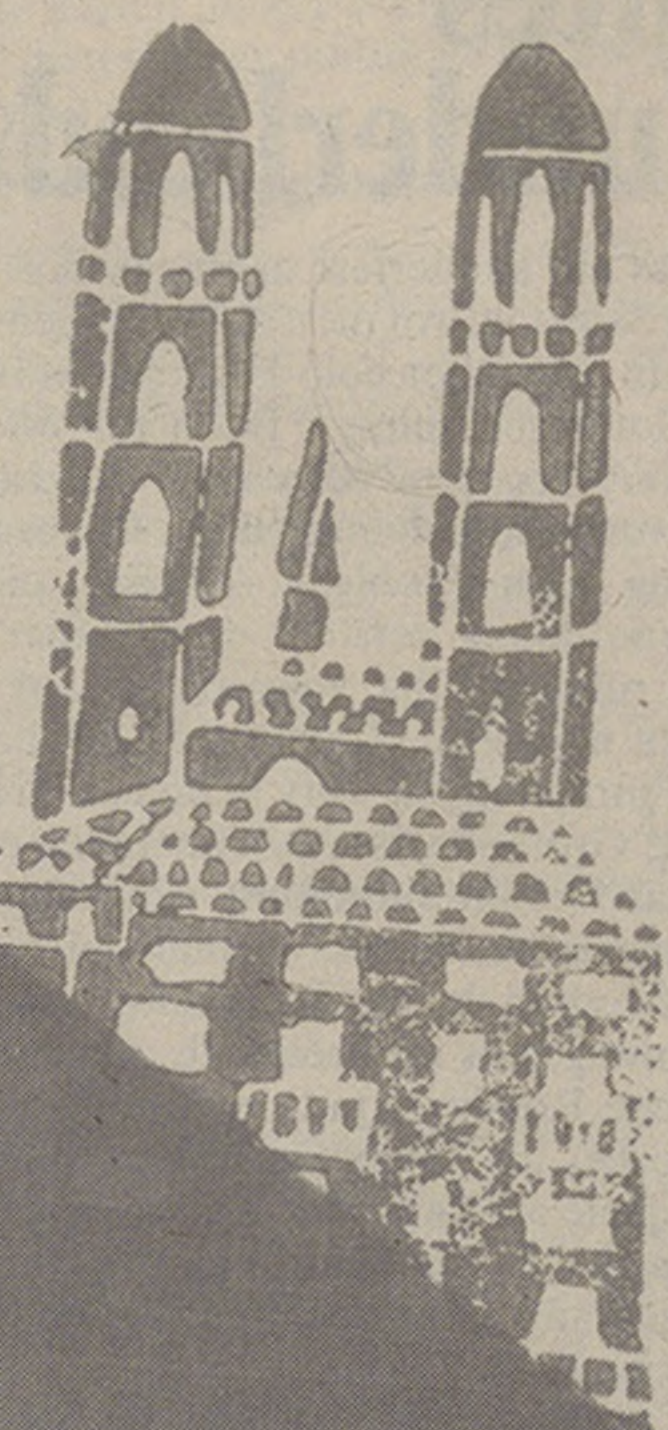
HQ868

...typisch Züri

Herzliche Einladung
zu unserem alljährlichen Fest
im Krankenhaus Bombach

Samstag, 27. September 1986
von 12.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg
Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse



Abschied

Nach fünfjähriger Tätigkeit im Herzen
von Höngg
(Restaurant Limmattberg)
geben wir am Samstag, 27. September
unsere

Abschiedsparty

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und das
Vertrauen, das Sie uns in all den Jahren
entgegengebracht haben.
Ihre Familie Bea und Peter Reimann

Gesucht

Hausfrau oder Omi

für Kochen, Kinderbetreu-
ung (9- und 10jährig) und
Hausarbeiten, jeweils
Montag von 11.00 bis 18.00
Uhr.

Telefon 56 41 04

Allrounderin,

Mitte 40 mit Handels-
diplom, sucht verantwor-
tungsvolle Aufgabe. Ein-
satz ca. 70-80%. Erfah-
rung in Hotellerie, Touris-
tik, Gastronomie, Aus-
stellungen, internationalem
Verkauf und PR. Gute
Pressekontakte. Angebote
unter Chiffre 90-52264,
ASSA Schweizer Annon-
cen AG, Postfach, 8024
Zürich.

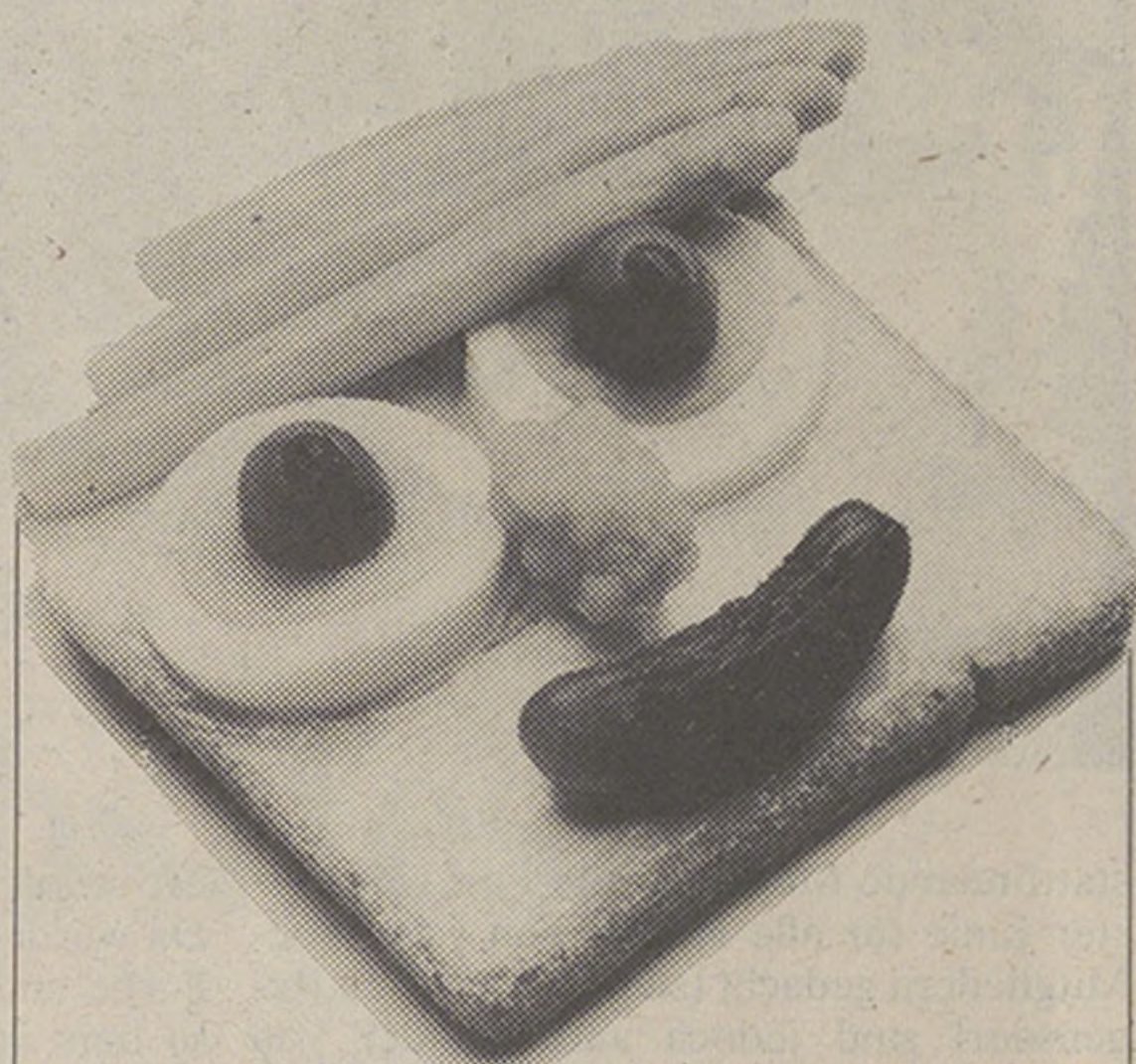


Vorsicht beim «Tanken» -
damit es rund läuft!

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31



Die Spezialität unserer
zukünftigen



Backwaren-, Traiteur- und Käseverkäuferin

im **MIGROS-Restaurant
Höngg** (Neueröffnung
23. Oktober 1986) ist die
Freude am Verkaufen von ku-
linarischen Köstlichkeiten.
Wenn für Sie die Beratung
anspruchsvoller Kunden zu-
dem täglich neuer Anreiz ist,
gehen Sie in unserer Gour-
messa-Abteilung rosigen
Zeiten entgegen.
Erfahrung im Lebensmittel-
verkauf und Appetit auf eine
vielseitige Spezialausbildung
sind die besten Vorausset-
zungen für diese reizvolle
Stelle. Die Bereitschaft zum
Teamwork setzen wir auch in
hektischen Zeiten voraus.
Wenn Sie dabei den Humor
nicht verlieren, wird das uns
und Ihre Kolleginnen freuen.
Wir bieten Ihnen unter an-
derem jeden Monat ein verlän-
gertes Wochenende.

Für detaillierte Informationen
Telefon 01/44 44 21,
intern 430.

MIGROS
Genossenschaft Migros
Zürich

**Miteinander
die Zukunft meistern.**

**Repara-
turen** Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**



Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Einschlafschwierigkeiten
Nur ein kleiner Teil der Einschlafschwierigkeiten
ist auf körperliche Leiden zurück zu führen.
Man hat Sorgen oder macht sich Gedanken über
etwas. Da hilft manchmal ein Sprüchlein oder
ein Glas Roter gerade so gut wie eine Tablette.
Von den Sprüchlein haben wir sogar zwei auf
Lager: Eines für Damen und eines für Herren.

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklucke."

"Hurra - Wir sind schon 13 Jahre da."



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

Am Freitag, 3. Oktober, von 10.00 - 12.00 Uhr,
offeriert Ihnen die Mietervereinigung Zentrum Regensdorf

gegen Abgabe dieses Gutscheines

Gratis!

1 Chäschrüechli
und 1 Glas Wein.
S'hätt,
solang s'hätt.



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

Naturschützer setzen ein Signal für die Natur

1. Kantonaler Naturschutztag 1986

Am Samstag, 27. September 1986 führen die Zürcher Natur- und Heimatschutzorganisationen erstmals einen Naturschutztag durch. Ziel des Anlasses ist es, über die Anliegen des Naturschutzes zu informieren und auf die Notwendigkeit praktischer Naturschutzarbeit hinzuweisen.

Der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg erstellt an diesem Tag auf der Hönegger Allmend Laichtümpel für den Bergmolch.

Zürich ist ein hartes Pflaster für Pflanzen und Tiere, deren Lebensraum immer mehr eingeengt wird. Da freut man sich über eine Pflanze, die das Strassenpflaster durchbricht, über die blühende Sonnenblume am Strassenrand, über den Rotmilan, der nahrungssuchend seine Kreise zieht, über die Erdkröte, die sich im Laub verkriecht, über die Mauersegler, die in unseren Gebäuden nisten.

Wie lange noch?

Geht es so wie mit den Orchideen auf den Wiesen, dem Schwalbenschwanz, dem Fadenmolch oder dem

Naturnahe Lebensräume, hier eine Heckenlandschaft mit Magerwiese, sind in Stadtnähe kaum mehr zu finden. Tierarten, die auf solche Gebiete angewiesen sind, fehlen.



Schaffung von Wohnraum und Naturschutz sind keine Gegensätze

Am Ruggernweg, einem kaum begangenen Flurweg, den man über die Heizenholzstrasse erreicht, sollen Familienwohnungen gebaut werden. Die Bauherrschaft besteht aus einem privaten Bauherrn und der Stadt Zürich, die einen Teil des Baulandes besitzt. Das Projekt sieht drei Terrassenhäuser vor, die sich wegen ihrer abgestuften Bauweise dem Terrain optimal anpassen. Das Projekt ist zonenplangerecht verfasst worden; das Areal gehört schon seit langen Jahren zur Bauzone.

Wer nun meint, dass dieses kleindimensionierte Projekt – man sehe sich einmal die Grossüberbauungen auf dem Rütihof an – auf das Wohlwollen der Anwohner und auch der Behördevertreter von Höngg stösst, irrt sich. Von mehreren Seiten wird versucht, die neuen Wohnungen am Ruggernweg zu verhindern. Als Argumente werden vor allem die Lage und naturschützerische Einwände vorgebracht. Diese Argumente sollen ernst genommen werden. Es ist unsere Aufgabe, nicht nur mit Rohstoffen, sondern vor allem auch mit unserer Umgebung, der Natur, sorgfältig umzugehen. Andererseits ist es eine Notwendigkeit, weiteren Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen, dafür zu sorgen, dass junge Familien sich nicht in den Vorortsgemeinden ansiedeln, in Zürich arbeiten, aber hier keine Steuern zahlen und bloss die Infrastruktur unserer Stadt belasten.

Das Areal am Ruggernweg ist Bauland, gehört zur Bauzone. Wer nun kommt und einfach fordert, das Gebiet müsse der Freihaltezone zugeteilt werden, muss auch die folgenschweren Konsequenzen sehen, die sich aus dieser populistischen Forderung ergeben. Zum einen verhindert man so den Bau von dringend benötigten Wohnungen, zum anderen aber muss die Stadt Zürich (und damit ihre Steuerzahler) massive Entschädigungen für diese Umzonung zahlen.

In diesem Zusammenhang drängt sich eine Frage auf. Warum haben all die Leute, die am Ruggernweg Umweltschutzgründe für die Verhinderung von Familienwohnungen geltend machen, geschwiegen, als beispielsweise die politisch linksstehende ASIG Arbeiter-Siedlungs-Genossenschaft ein Projekt am Waldrand von Höngg mit rund 140 Wohnungen auf einer Fläche von rund 18 000 Quadratmetern präsentierte?

Wie gesagt, berechnete Anliegen des Umweltschutzes sind ernst zu nehmen. Das hat auch die Stadt Zürich

Rotkopfwürger? Sie alle sind sehr selten geworden oder ausgestorben. Wir können aus der Stadt kein Naturschutzreservat machen. Unsere Möglichkeiten liegen im Kleinen: Einheimische Sträucher statt ausländische Zierpflanzen setzen, das Laub auf dem Rasen liegenlassen und die dadurch gewonnene Zeit zum Faulenzen benützen, mehr einheimisches Obst statt teure ausländische Agrumen essen, vielleicht eine Regenbogenkarte kaufen und das Auto stehen lassen, das noch nicht überbaute Land so lassen wie es ist, verlorengegangene Laichplätze für Amphibien wieder erstellen, an warmen Stellen Steinhäufen für die Eidechsen aufschichten...

Der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg fordert alle Höneggerinnen und Hönegger auf: Machen Sie am 1. Naturschutztag einen ersten Schritt: Informieren Sie sich an unserem Einsatzort über unsere Ziele und Aktivitäten. Oder noch besser: Helfen Sie gleich mit. Wir treffen uns ab 9 Uhr beim Parkplatz Friedhof Höneggerberg.

Mitarbeiter erhalten gratis ein Mittagessen. Alte Kleider und Handschuhe sind von Vorteil. Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 362 11 23. Helfen Sie mit, der Natur in Höngg wieder zu ihrem Recht zu verhelfen.

Marcel Ruppen,

Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

rich getan, als sie für die Überbauung am Ruggernweg einen Projektwettbewerb ausgeschrieben hat, aus dem die Version mit den drei Terrassenhäusern hervorgegangen ist. Der Stadt war die Problematik bewusst und sie hat mit der entsprechenden Sorgfalt gehandelt. Bei diesem Projekt kann ein grosser Teil des Baum- und Heckenbestandes erhalten werden, weitere Grünanpflanzungen sind nach Abschluss der Bauarbeiten möglich. Der breite Streifen Kulturland entlang des Waldrandes ist von den drei Häusern ohnehin nicht betroffen und bleibt erhalten. Die Probleme am Ruggernweg dürfen nicht einfach durch unkonstruktive Verhinderung bewältigt werden, wie die Gegner das nun versuchen. Gerade weil das Vorhaben hohe Anforderungen stellt, hat die Stadt den Projektwettbewerb durchgeführt. Das Resultat trägt den schwierigen Randbedingungen Rechnung. Durch die terrassierte Bauweise ist es möglich, die Häuser unauffällig dem Gelände anzupassen und in die Landschaft einzufügen. Durch spätere Begrünung kann dies noch in verstärktem Ausmass erreicht werden.

Aktion Freierwerbende, Präsident Ernst Buck

Herbstreise des Frauenvereins Höngg vom 17. September 1986

Schaffhausen ist eine schöne Stadt, so schön sogar, dass selbst heftiger Regen die Frauen nicht davon abhält, mit grosser Freude durch die Altstadt zu gehen und sich auch an den vielen kunstvollen und originellen Wasserspeiern zu freuen – sogar dann, wenn diese ihnen das Wasser direkt in den Kragen zu speien versuchten. Aber besser, sagten sich wohl die Frauen, sie speien nur Regenwasser als auch «Zank und Hader», was aus den Häusern auszuspeien ihre ursprüngliche Bestimmung gewesen sein soll!

Aber natürlich wussten die Hönegger Frauen was sich gehört: sie begannen ihren Schaffhausenbesuch auf dem Munot und liessen sich daran erinnern, dass dieser nach dem Entwurf von Albrecht Dürer, wie er in der Nürnberger Befestigungslehre von 1527 enthalten ist, gebaut wurde.

Ein Gang durch die Schaffhauser Altstadt gibt vor allem anhand ihrer berühmten Erker einen kurzen, aber ausserordentlich vergnüglichen Abriss der Architektur- und Kunstgeschichte von vier Jahrhunderten. Das beginnt mit den schlanken gotischen Erkern des 15. Jahrhunderts, geht weiter zu den polygonen, also mehrkantigen Erker der frühen Renaissance des 16. Jahrhunderts, zu den sogenannten Kasten- oder Häusleinerker der «Schaffhauser-Renaissance» des 17. Jahrhunderts und schliesslich zu den prunkvollen Erkern des Barock und den verspielt-zierlichen des Rokoko im 18. Jahrhundert.

Die kleinen seitlich angebrachten Guckscharten und «Spione», durch die man ungesehen das Kommen und Gehen auf der Gasse beobachten konnte, erinnern aber daran, dass durch alle Jahrhunderte hier «alltägliche» Menschen ihren Alltag erlebten.

Am Haus «Zum Apfelbaum» stand zu lesen «Dies Haus ist mein und doch nicht mein, wem mag es all gewesen sein» und drückt damit etwas von den Gedanken aus, die einen in einer alten Stadt oft bewegen. Gedanken daran, dass auch der stolzeste Besitzer des stolzesten Hauses darin nicht länger als seine Zeit bleiben kann und es überkommt einen Lust, mehr über die Menschen und ihre Geschichte zu wissen.

Es blieb nur wenig Zeit, um sich im romanischen Münster, im Museum Allerheiligen und im Kräutergärtlein des Klosters umzusehen. Zeit genug jedoch, um sich fest vorzunehmen, recht bald und mit viel Zeit wiederzukommen.

Während des vorzüglichen Mittagessens im «Paradies» am Rhein kam die Sonne durch und es reichte noch für einige Schritte rund um das ehemalige Kloster St. Katharinental und die schönen Riegelhäuser und Bauerngärten in seiner Umgebung bevor der Autocar nach Stein am Rhein weiterfuhr, wo ein Besuch des Puppenmuseums vorgesehen war. Während man die Mode- und Kunstpuppen zwar bewunderte, waren es doch vor allem die alten Puppen, die als Kinderspielzeug gemacht worden waren, die einen so recht entzückten. Wie banal erscheint daneben unser heutiges massenfabriciertes Spielzeug. Aber eben – »massenfabriciert« heisst auch «für die Massen» produziert, also nicht nur für die Kinder hablicher Leute, wie es diese kunstvollen Puppen mit ihren kostbaren Spitzenkleidern zweifellos gewesen sind.

Nach dem Museumsbesuch schien noch immer die Sonne, und es war somit für die Frauen eine Freude, noch Zeit für einen Gang durchs Städtchen Stein am Rhein und für einen Kaffee an der Promenade zu haben. Sogar zu einem raschen Aufstieg auf die Burg Hohenklingen reichte es, wo diese Zeilen unter dem frischen Eindruck des Erlebten gleich aufgeschrieben wurden.

Es bleibt Frau Brigitte Matthys für die ausgezeichnete Organisation zu danken und darauf hinzuweisen, dass die Beteiligung am Hönegger Bazar vom 8. November, eine Führung durch die Zürcher Wasserversorgung vom 12. November und die Durchführung der Altersweihnacht am 17. Dezember die nächsten Punkte auf dem Programm des Frauenvereins sind. Teilnehmerinnen, Helferinnen und besonders auch neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen.

Für den Vorstand des Frauenvereins Höngg, M. Rutherfordood

Wirtschaft heute

Nein zur Marxistischen Lehrwerkstätten-Initiative

Diese Initiative ist unehrlich. Der Wortlaut lässt den Eindruck entstehen, es gehe darum, angeblich festgestellte Ausbildungsengpässe zu überwinden und die Ausbildungssituation zu optimieren. In der Broschüre der Initianten «Berufsbildung im Kreuzverhör» wird aber offen dargelegt, dass es letztlich nicht um eine Optimierung des bestehenden Systems, sondern um eine totale Umkrempelung gehe. Eine Initiative, die im Wortlaut etwas anderes sagt, als sie in Wahrheit will, ist als unlauter abzulehnen.

Die Initiative ist auch unnötig.

Bereits die heutige Berufsbildungsgesetzgebung ermöglicht die Konkurrenz zwischen öffentlichen Lehrwerkstätten und betrieblichen Ausbildungsplätzen. Über 4000 junge Leute bereiten sich in einer Lehrwerkstätte auf das Fähigkeitszeugnis vor. Das geltende Berufsbildungsgesetz hat eine ausreichende rechtliche Basis geschaffen, um die Berufsausbildung so zu gestalten, dass sie dem Lehrling gerecht wird und dass sie nicht am Arbeitsmarkt «vorbeiläuft». Die grundlegenden Fertigkeiten werden in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft einer zunehmenden Zahl von Lehrlingen in überbetrieblichen Einführungskursen vermittelt. Die Initianten wollen die Ausbildung in «ihren» Lehrwerkstätten darauf ausrichten, dass sie «auf ein breites berufliches Tätigkeitsfeld vorbereiten und den ständigen Erwerb neuer beruflicher Qualifikationen erleichtern.»

Diese Forderung steckt voller verführerischer Illusionen.

Ohne Spezialisierung ist der Einstieg ins Berufsleben verwehrt. Ohne exakte berufliche Qualifikation führt die «Berufsbildung» in die Arbeitslosigkeit. Das Berufsleben verlangt eine vertiefte Kenntnis in einem bestimmten Metier. Wer aber den Bedürfnissen der Arbeitswirklichkeit nicht gewachsen ist, findet bei aller Breite der theoretischen Ausbildung keine Stelle. Ohne Bezug auf die Realität des Arbeitsmarktes führt man junge Leute nicht in eine vollwertige Ausbildung, sondern in Illusionen und Abgründe.

Die Initiative will, dass der Bund die Kantone zwingen kann, ein «vielseitiges Lehrstellenangebot» über Lehrwerkstätten zu gewährleisten. Die Initianten übersehen, dass die Vielseitigkeit eines solchen kostspieligen Angebotes das eine ist, das Finden eines Arbeitsplatzes nach erfolgter Ausbildung aber das andere! Auch vermöchte das zentralistische Instrument in unserem föderalistischen Staatswesen keine Zustimmung auszulösen. Da die Kantone eine Anschlussgesetzgebung auf demokratischem Wege erlassen müssten, fänden die Befehle des Bundes bald einmal entschlossenen und nicht zu brechenden Widerstand.

Auch die Arbeitnehmer müssten an die gewaltigen Kosten (2 Milliarden Investitionen und 665 Millionen jährlich wiederkehrende Aufwendungen für bloss 15 000 Ausbildungs- und Umschulungsplätze bei 187 000 Lehrverhältnissen) für die Errichtung der Lehrwerkstätten nach dem Modell der Initianten erheblich beitragen, sei es als Steuerzahler oder als Beitragsleistende an die Arbeitslosenversicherung. Die Arbeitnehmer hätten somit Belastungen auszuhalten, die absolut unnötig sind und einem Zweck zugeführt werden, der keineswegs erstrebenswert ist.

Die Initiative will Umschulungsmöglichkeiten offenhalten für alle Personen, «die dies wünschen». Der Staat müsste diese Möglichkeiten selbst in Zeiten der Vollbeschäftigung anbieten. Jeder Arbeitnehmer wäre über seine Steuern und Beiträge an die Arbeitslosenversicherung leistungspflichtig gegenüber jenen, die auch nur aus einer Laune heraus ihren Beruf wechseln möchten.

Die Meisterlehre hat wesentlich mitgewirkt, dass es in der Schweiz keine eigentliche Jugendarbeitslosigkeit gibt. Sie wurde aus jahrzehntelanger Erfahrung heraus gestaltet, hat sich als entwicklungs- und anpassungsfähig erwiesen. Ihr wichtigstes Prinzip – die enge Verbindung von Theorie und Praxis – bewährt sich gerade auch im raschen Wandel unserer Zeit. Davon profitieren vor allem die Lehrlinge: einmal ausgebildet, finden sie auch eine ihnen entsprechende und angemessene Stelle.

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP Zürich 10

Peter Clavadetscher, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Bern

Wümmetfäscht 1986 Freiwillige



Liebe Höneggerinnen und Hönegger

Die Vorbereitungen fürs Wümmetfäscht 1986, Freitag, Samstag, Sonntag, 17. bis 19. Oktober, laufen auf Hochtouren, und auch ich beuge mich wieder auf die Gratwanderung, nämlich auf die Suche nach den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Im Namen des OK gelange ich an alle Idealisten von Höngg und Umgebung, die an einem Einsatz in der Wirtschaft (ohne Service) oder im Kaffeestübli den Plausch haben. Nebst der Arbeit haben Sie Gelegenheit andere Leute kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen oder sogar etwas mehr... ganz einfach: Kontakte zu knüpfen. An unsere ehemaligen Freiwilligen richte ich den Appell:

Machen Sie wieder mit – melden Sie sich – Wir brauchen Sie!

Herzlichen Dank zum voraus für Ihre Anmeldung (und dass Sie mich auch dieses Jahr nicht im Stich lassen...). Ich werde mich wieder bemühen, Ihren Wünschen so weit als möglich gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüssen Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

Wirtschaft:		
☐ Freitag	☐ 19.00–22.00 Uhr	☐ 22.00–01.00 Uhr
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	☐ 23.00–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.30 Uhr
	☐ 18.30–23.00 Uhr	
Kaffeestübli:		
☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.00 Uhr	
Abzeichen- und Losverkauf:		
☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr
	☐ 17.00–20.00 Uhr	
Gewünschtes bitte ankreuzen		

Name: _____ Vorname: _____ Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____ Telefon Nr.: _____

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse: Vreni Pfyl-Geering Haldensteinstrasse 17 8105 Watt / Regensdorf Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

R. Imfeld **hairstyling**
Damen und Herren
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 56 30 40

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 28. September 1986
in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Familiengottesdienst
Kollekte: Diakonenhaus Greifensee
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche

Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen sind eingeladen
am Familiengottesdienst teilzu-
nehmen.

Sonntagschule
Die Sonntagschüler nehmen am
Familiengottesdienst in der Kirche
teil,.

Abendfeier
in der Kirche: Abendmusik

Wochenveranstaltungen
Montag, 29. September 1986
Meditation zum Wochenbeginn
im Chor der Kirche

Mittwoch, 1. Oktober 1986
Die Bergpredigt
Ökumenische Kursreihe «Sorget
nicht, seht die Vögel des Himmels»
im Kath. Pfarrzentrum Hellig Geist

20.00
Sonneggtreff
bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Café für
jung und alt. Heute mit Mittagessen.

Freitag, 3. Oktober 1986
Morgenessen
ab 8.15 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 28. September 1986
Pfarrer Christian Zangger
Kollekte: Für die Arbeitskolonie
Herdern, Thurgau

9.00
Jugendgottesdienst in der Kirche

10.00
Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 28 septembre 1986
Culte, pasteur: J.-P. Monnet
Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Sonntag, 28. September 1986
8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 1. Oktober 1986
19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 28. September 1986
19.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 27. September 1986
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 28. September 1986
26. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
Der Cäcilienchor singt die Messe
brève in C-dur von Ch. Gounod.
11.00 Familiengottesdienst mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 29. September 1986
Michel, Gabriel, Rafael
9.00 Heilige Messe

Dienstag, 30. September 1986
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 1. Oktober 1986
Theresia vom Kinde Jesu
9.00 Frauengottesdienst

Donnerstag, 2. Oktober 1986
Schutzengel
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 3. Oktober 1986
9.00 Heilige Messe

An diesem Wochenende . . .
sind alle Pfarreiangehörigen nach
den Gottesdiensten von 9.15 und
11.00 Uhr zum Apéro in den Pfarr-
saal eingeladen. Es bietet sich hier
die Möglichkeit, sich persönlich
von Don Marek zu verabschieden.

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 56 83 50.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
Hekler Nr. 56 93 16.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 55 52, 56 87 53 und ☎ 56 82 41.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürglesser	Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job	Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah	Telefon 82 12 48
Kassierin:	Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein	Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im
Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist
auf Herbst 1987 zu erwarten.

Pensionäre und Personal sind in das frühe-
re städtische Altersheim «Lilienberg» bei
Affoltern am Albis umgezogen und bleiben
dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen
sind.

Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau
können jetzt schon eingereicht werden; die
zukünftigen Preise sind allerdings noch
nicht festgelegt. Interessenten können sich
bei der Präsidentin des Stiftungsrates mel-
den: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049
Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durch-
geführt wird, sind Spenden und Vergabun-
gen sehr willkommen, damit die Pensions-
preise möglichst wenig erhöht werden müs-
sen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zür-
cher Kantonalbank Höngg.

Männerchor Höngg

Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass
es Frauen sind, die ihre Männer zu einem
Hobby animieren. Warum sollte es nicht
z. B. das Mitsingen in einem Chor sein?
Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, beloh-
nen wir Sie mit einem Blumenstrauß und,
so Sie dies wünschen, auch mit einem
Ständchen.

Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident Män-
nerchor Höngg, erreicht uns unter Telefon-
Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 27. September 1986: Altpapier-
Sammlung

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 27. September 1986, ab 9.00 Uhr,
Kantonal-Zürcher Naturschutztag, Arbeits-
einsatz in der Stadt Zürich.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstr. 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Samstag, 27. Sept. 1986, 17.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, 28. Sept. 1986, 10.00 bis 12.00 Uhr
Puurezmorge (Abstimmungssonntag)

Gruppenführungen nach Absprache mit
F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich
Telefon 56 47 49, Geschäft Telefon 362 36 33
oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum an der
Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Viele
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Achtung!
Ab August 1986 neue Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 27. September 1986: Tour 80 km,
Urdorf — Birmensdorf — Aesch — Ober-
lunkhofen — Bremgarten — Mellingen —
Brugg — Baden — Höngg, 13.30 Uhr Zwei-
fel Höngg.

Freitag, 3. Oktober 1986: Monatsversam-
lung, 20.00 Uhr, Restaurant Limmattberg

Vorschau: 2. November 1986: «Waid-Quer»

Kontakadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Bananen aus Nicaragua: seit den Ferien
wieder jeden Tag, immer ab Montag 14 Uhr
(ausgenommen Donnerstag).

Normale Öffnungszeiten
des Ladens an der Limmattalstrasse 167

Montagsvormittag und Donnerstag (ganzer
Tag) geschlossen.

Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30
Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen
von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durch-
gehend)

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60

und während der Ladenöffnungszeit auch
Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich
einzahlen und Sie werden von uns hören.

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.

Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Au-
gust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg.
(Ausgenommen Schulferien.) Neue Mitglie-
der willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pfiffner)

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30—9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50—8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag
(Gesundheitsgymnastik)

18.45—19.45
Turnhalle Brunnnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem-
und Gesundheitsgymnastik)

7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle
Hubertus/Langgrütstrasse, Tel. 492 70 80

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-
testelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02

Klusapothek, Klusplatz, Haltestelle Klus-
platz, Telefon 53 70 30

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstras-
se 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Aktiv ins Alter

Neues Programm für Senioren

Seit kurzem liegt in allen Alterszentren und Treff-
punkten das neue Programm «Aktiv ins Alter» Sep-
tember bis Dezember 1986 des Seniorenamtes auf.
Bewährtes wie Turnen, Filme, Werken, und Kurse
aller Art wird in erneuerter Form angeboten. Dane-
ben hat es sich erwiesen, dass Themen, die als Zy-
klus an Interessierte herangetragen werden, sich
grosser Beliebtheit erfreuen. Diesmal gibt es einen
Japan-Zyklus, der neben Vortrag und Film auch die
Kunst des Blumensteckens und die Geheimnisse der
Inseküche zum Inhalt hat. — «Allerlei rund um die S-
Bahn»; da wird ein aktuelles lokales Thema behan-
delt, das nicht nur Hobby-Bähnler ansprechen dürf-
te. — Nicht vergessen werden jene Referate und Ge-
sprächsrunden, die Altersfragen in bezug auf Ge-
sundheit, Beziehungen, Alltagsprobleme usw. be-
treffen. Das Herbst-Winter-Programm ist wiederum
so vielseitig, dass die Senioren aller Altersstufen et-
was Passendes finden.

Abstimmung vom 28. September 1986

Das Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung
aus dem Jahr 1931 genügt den heutigen Anforderun-
gen nicht mehr und ist zum Teil überholt. Mit der
Zustimmung durch das Volk am 14. Juni 1981 zu
Art. 4 Abs. 2 der Bundesverfassung über die glei-
chen Rechte für Mann und Frau erhielt der Gesetz-
geber zudem den Auftrag die Gleichberechtigung
der Geschlechter auf allen staatlichen Ebenen zu
verwirklichen.

Das Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung
welches am 28. Sept. 1986 den Stimmbürgerinnen
und Stimmbürgern zur Abstimmung unterbreitet
wird, beinhaltet wichtige Änderungen im Hinblick
auf gleiche Ausbildung für Knaben und Mädchen in
der Volksschule. Die neue gesetzliche Regelung gibt
der freiwilligen hauswirtschaftlichen Fortbildung

den Rahmen. Es wurde so ausgestaltet, dass auch
auf die sich in Zukunft wandelnden Bedürfnisse
Rücksicht genommen werden kann.

Zur freiwilligen hauswirtschaftlichen Fortbildung ge-
hören:

Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse für Erwach-
sene und schulentlassene Jugendliche in den Berei-
chen Haushalt und Familie — sowie hauswirtschaftli-
cher Jahreskurs für schulentlassene Jugendliche (10.
Schuljahr). Gemäss § 1 sind die Gemeinden ver-
pflichtet den Besuch der freiwilligen hauswirtschaft-
lichen Fortbildung zu gewährleisten.

Die überholte Formulierung des bisherigen Mäd-
chen-Handarbeitsunterrichtes § 33 wird in diesen
beiden Paragraphen geschlechtsneutral formuliert.
Damit kann auch der in Gang befindliche Einbau
von Handarbeit und Haushaltskunde für Knaben und
Mädchen in den Volks- und Mittelschulen verwirk-
licht werden.

Zusammengefasst bringt das neue Gesetz:

Allen Schulgemeinden ein Mindestangebot an frei-
willigen Kursen für Erwachsene und den Jahreskurs
für schulentlassene Jugendliche in den Bereichen
Haushalt und Familie. — In der Volksschule wird der
Handarbeitsunterricht für alle Schüler, Mädchen
und Knaben möglich. — Das nachschulische Obliga-
torium für Mädchen wird schrittweise aufgehoben. —
Als Ersatz werden Handarbeit und Hauswirtschaft
für Mädchen und Knaben in die Volksschule integri-
ert.

Das neue Gesetz ermöglicht ein Angebot auf freiwil-
liger Basis. Somit kann Bewährtes erhalten und neu
konzipiert werden. Darum kann der Vorlage mit
Überzeugung zugestimmt werden.

Agnes Guler-Balzer, Kantonsrätin

RESTAURANTS NEUE Waid

Voranzeige
Fischwochen
mit Maître Treichler, Cuisine de la Mer,
vom 29. September bis 8. Oktober 1986.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

GO IN STORE

Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Dynamisch.
Kompakt.
BMW 325e.
BMW 525e.
Katalysator.
Schubabschaltung.

TITAN-GARAGE
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein zeitgerechtes Automobil.
Eine zeitgerechte Garage.

R. Spillmann
Dorfstrasse 14
Telefon 01/42 47 39

8037 Zürich

Der Höngger

Gesucht flinke Frau zum Einstecken unserer
Quartierzeitung, einmal pro Woche,
Donnerstagnachmittag. Bei Interesse wäre
weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition,
Ausrüstarbeiten, usw.

Unser Betrieb befindet sich an der Pfingst-
weidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz —
mit Tram 13 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Samariter-kurs

Beginn	1. Teil Nothelferkurs 29. 9. 1986 2. Teil Erste Hilfe-Kurs, 23. 10. 86
Kurstage	1. Teil Montag bis Freitag 2. Teil Dienstag / Donnerstag jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr
Lokal	1. Teil Schulhaus Vogtsrain 2. Teil Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186
Kursgeld	Ganzer Kurs Fr. 110.— inklusive Lehrmittel Nur 1. Teil Fr. 60.— inklusive Lehrmittel
Leitung	Samariterverein Zürich-Höngg

Anmeldung

Samariterverein zürich-Höngg

Postfach, 8049 Zürich
oder Kursekretariat, Tel. 56 51 20
oder Frau Fuchsli, Tel. 56 35 52

TV Höngg, Handball
Meisterschaft 2. Liga
TV Höngg – HC Wädenswil 17:20 (11:6)

Die Höngger stiegen zuversichtlich in diese Partie, nicht zuletzt wegen des Turniersieges, den sie sich vor Wochenfrist in Winterthur gesichert hatten. Gegen Wädenswil galten die Weinroten erst noch als Favorit, da die Seebuben in der Rangliste weit hinten zu finden waren. Die Begegnung liess sich aus Höngger Sicht denn auch gut an. Die Einheimischen entwickelten sofort sehr viel Druck auf das gegnerische Tor. Nebst sehenswerter Kombinationen sah man aber auch eine disziplinierte Abwehr, die jederzeit Herr der Lage war. Die deutliche Pausenführung war demnach die logische Folge all dieser Vorzüge. Die wenigsten Spieler glaubten wohl zu diesem Zeitpunkt daran, dass noch etwas schiefgehen könnte. Aber genau dies traf ein. Mitte der zweiten Hälfte wurde Wädenswil immer stärker und verringerte den Rückstand. Die Höngger ihrerseits wurden nervös und verhaspelten sich dauernd. Zudem hatten sie in einigen Situationen Pech mit Holzschüssen. Der totale Zusammenbruch liess sich nicht mehr aufhalten. Die Besucher waren jetzt entfesselt, ihnen gelang alles, während die Einheimischen einen desolaten Eindruck hinterliessen. Wädenswil kam damit zu einem unverhofften Geschenk in Form von zwei Punkten. Auch wenn bereits die zweite Partie verloren wurde, ist beileibe noch nicht alles verloren. Die Spieler werden sich bestimmt auffangen und im nächsten Spiel in gewohnter Frische antreten. Sie haben dazu drei Wochen Zeit, da die nächste Partie gegen ZMC Amicitia erst am 18. Oktober stattfindet.

Pressestelle TVH

Vorschau Samstag, 27. September 1986

3. Liga		
13.00 Uhr	Saalsporthalle	TVH 3 – Grasshoppers
3. Liga		
16.45 Uhr	Thalwil	TVH 2 – TV Thalwil

Gerade Linie – Knöpfe – Schösschen – Stehkragen...
Modeneuheiten Herbst/Winter 1986

(rjb) Spätestens bei Ankündigung der unzähligen Mode-Schauen, -Défilés und wie sie immer genannt werden, wird man unweigerlich daran erinnert, dass ein Saisonwechsel bevorsteht. Zu diesen Veranstaltungen gehörte auch diesmal wieder **Annelies Schlegel**, Inhaberin eines Ateliers für Haute-Confection in Höngg. Sie nennt den Anlass «Modeplauderei». Zweimal im Jahr hält Frau Schlegel in einer vornehmen Hotel-«Stube» unserer Stadt ihre Modeplauderei ab.

Im Gegensatz zu den üblichen Modeschauen – die mit grossem Pomp und lauten Sounds, ja neuerdings sogar begleitet von klassischer Musik, gespielt von hochkarätigen Musikern, über die Bühne gehen, ist

der Ablauf der hier beschriebenen Mode-Information – so könnte sie nämlich auch heissen – eigentlich recht leise. Die Veranstaltung, zu der die Kundinnen und solche die es noch werden wollen geladen sind, dauert knappe zwei Stunden. In dieser Zeit wird einem eine Fülle an Informationen über den neuesten Stand der Mode in Paris vermittelt, wo sich Annelies Schlegel jeweils die neuesten Ideen holt. Die initiale Couturière macht es sich nicht leicht: Sie zeichnet die ihr am meisten zusagenden Modelle mit unerhörter Behendigkeit auf Folie. Die präzisen Modeskizzen, Modelle von den berühmtesten Couturiers der Gegenwart sind über einen Hellraumprojektor zu bewundern. Jedes wichtige Detail wird von der Präsentatorin, die ihr Métier durch und durch beherrscht, besonders hervorgehoben, wobei auch Stoffart und Farbe des Original-Modells mitgeteilt werden. Für wirklich Modeinteressierte eine echt anschauliche Unterweisung in Sachen Mode mit all ihren Tendenzen, Nuancen und besonderen Merkmalen.

Trends, Stoffe, Farben

Als allgemeiner Trend fällt die femininere, formbetonte Linie auf, wobei viele, viele Knöpfe, vor allem aus Lack eine grosse Rolle spielen; ferner gibt es Schösschen in allen Variationen, Rüschchen und neu, Stehkragen; immer noch, aber weniger übertrieben betont die Ärmel, unten meistens sehr eng. Langegezogene Revers – oft aus Satin – sind und waren es schon im Sommer, immer noch «in» und sehen sehr dekorativ aus.

Die Stoffe entsprechen dem bevorstehenden Herbst/Winterklima und sind aus: Wollmousseline, Tweed, Jacquard, Tricot, sehr viel Samt, auch Cord. Samt wird gerne mit Seide und Satin kombiniert. Diese letzteren Gewebe werden auch für die Abendmode angewendet und mit Strassverzierungen oder Paillettenstickereien versehen. Brokat und Spitze werden ebenfalls für den Abend bevorzugt und verleihen dem Modell eine besonders kostbare Note.

Ganz gross im Kommen sind die einfachen, ganz geraden Kleidchen, die allerdings eine gutsitzende Passform voraussetzen und aus denen man mit Blenden, Einsätzen, Knopfverzierungen, Plissees am Saum Erstaunliches herausholen kann. Ganz gute Figuren können sich diese Modelle in der superaktuellen «T»-Form leisten. Ist ganz schön schick! Die geraden Modelle sehen sehr bequem aus. Vorstell-

bar, dass sich vor allem jene daran begeistern können, die unerwünschte Fettpölsterchen zu tarnen haben da diese Schnitte nicht taillenbetont sind... Die alte, gute Prinzessform ist in verschiedenen Varianten auch wieder «auferstanden».

Drapierungen jeder Art sehen immer vorteilhaft aus und schmeicheln jeder Figur. Der Mantel gibt sich schlicht, gerade, sehr elegant als Zweireiher mit sehr langgezogenen tiefen Revers, auch als Redingote. Das Besondere am neuen Mantel ist die «falsche» Über-Jacke: Über dem fertigen Mantel kommt noch eine ärmellose Jacke, vom Manteloberteil abstehend und doch integriert, ganz raffiniert sieht das aus – und gibt ausserdem noch doppelt warm. Es dominieren die Farben Rot, Flaschengrün, Pflaumenblau oder Blauviolett, dazu natürlich sehr, sehr viel Grau. Rot kommt selten allein, sondern attraktiv und herausfordernd kombiniert mit Schwarz. An Mustermischungen untereinander sind wir inzwischen schon einiges gewöhnt; darum sollte die Zusammenstellung von Pieds-de-Poule im Oberteil mit Pieds-de-Coq oder Prince-de-Galles im Unterteil oder umgekehrt niemanden mehr stören.

Hosen wird es in diesem Winter weniger geben als auch schon, dafür umso mehr wieder Tellerjupes, sehr weite also. Als Kopfbedeckung kommt das gute alte Béret wieder zu neuen Ehren.

Alles in allem gehen wir einem interessanten, vielfältigen, ja sehr gefälligen und hin und wieder auch romantischen Modewinter entgegen. Viel Zeit zur Beschaffung einer neuen Wintergarderobe bleibt nicht mehr. *Individuelle Haute-Confection Annelies Schlegel, an der Singlistrasse 19 hilft Ihnen gerne Ihre Wünsche und Vorstellungen zu erfüllen.*

Die Senioren Bühne bringt ein neues Lustspiel

Die Gründerin der (Laien?-)Truppe: *Tscherina von Moos* hat etwas Grossartiges realisiert; seit 10 Jahren existiert das Doppelensemble. Diesmal spielt es im *Kirchgemeindehaus-Saal Zürich-Altstetten* das Lustspiel *«Bad Scherzlach»* (= Schinznach?) von der Hausautorin *Hedi Wehrli* und dem *Spielleiter Joe Stadelmann*. Natürlich in Mundart! Eben noch machten wir auf «Es war die Lerche» von Efraim Kishon aufmerksam, wo im Bernhard-Theater die spritzige Komödie um Shakespeare, Romeo und Julia ebenfalls die Sprache der Deutschschweizer verwendete. Nicht hundertprozentig zu ihrem Vorteil, denn – nicht wahr? – die weitergeführte berühmte Liebestragödie ist, selbst ironisiert, kein echtes Thema dafür. Aber man denke nur, die «Kurgäste» redeten alle die Hochsprache! Sofort bekäme der Inhalt etwas Gequältes, ja Unechtes. Selbstverständlich gab und gibt es Künstler, die Bühnendeutsch wie Mundart auf dem Theater wunderbar beherrschen, – Ellen Widmann gehörte zu ihnen: die Gedekstunde in St.-Peter, zur Erinnerung an die eben verstorbene 90jährige, war erschütternd und erhebend. Unsere «Senioren», deren Ehrgeiz (und Können) dahin nicht zielt, kennen samt Autorin und Spielleiter nicht bloss ihre natürlichen Grenzen, sondern auch, wie sie innerhalb derselben geradewegs Perfektes gestalten, so spontan und treffsicher, dass wir hinterher unserer Hönggerin Fridi Gübeli, die neben uns

wohnt, zugleich für sämtliche Beteiligten danken. Von Herzen und ohne pro domo zu sprechen. Das Durchschnittsalter der Beteiligten ist 75½ Jahre! Und wir erfahren, dass eine grosse Schlanke eben 83 sei. Sie ist derart vortrefflich, wie u.a. auch der ... Ruedi Walter Imitierende, wie der Hausknecht, wie die drei Ehefrauen (sic!) eines Kurgastes (aber wir müssen natürlich im Grunde sämtliche Spieler anführen), dass eine derartige Spätnachmittags-Unterhaltung ein wahres Vorbild für die sogenannten seriösen Sprechbühnen Zürichs abgeben dürfte. Müssen wir denn ständig psychologisch Abwegige vorge-setzt bekommen, (entsetzliche) Weltprobleme (die es immer gab) voller Schrecken? Unser einfaches, «kleines» Leben mit den täglichen Vorfällen läuft dabei, uns doch wohl mehr beschäftigend, ab und schenkt uns Freud' und Leid, Missbehagen und Humorvolles. Direkt glücklich und erheitert kehren wir mit dem 80er-Bus nach Höngg zurück und versuchen herauszubekommen, wie der «Zauberer» seine Kunststücke ausführt! Recht viele Kirchgemeindegäste sollten sich die Truppe sichern, viele Anstalten ähnlicher Art. Es lohnt sich wahrhaftig. (E. M.)

Der Leser meint

Betrifft: Ökumene

Der Meinungsstreit über die Teilnahme von Katholiken und Reformierten an der Abendmahlfeier zeigt erneut was die Ökumene in Wirklichkeit ist: *ein seit Jahren dauerndes Palaver!* Sobald die Interessen der katholischen Kirche berührt werden, legt Rom sein Veto ein, wodurch eine äusserst mühsam erzielte Annäherung zwischen Katholiken und Protestanten zunichte gemacht wird. Als ob die Christen nicht den *gleichen Gott* und den *gleichen Christus* hätten. Es ist zu hoffen, dass noch weiteren die Augen aufgehen. Der Ausspruch «kommt in meine Arme» ... (damit ich euch erdrücke) hat immer noch Geltung. (F. M.)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1.Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Riedhofstrasse nach Nr. 289, 10 Mehrfamilienhäuser mit Annexbauten, 2 Sammelgaragen mit 87 Einstellplätzen und 3 Parkplätze im Freien für 10 Autos, H. Gugolz + Erben A. Gugolz, Vertreter: M. Moeri AG, Gaugerstrasse 3.

23. September 1986 Baupolizei

Neu eingetroffen

Leder- und Thermojacken

für Herren

Lumber und Dreiviertellang

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00–18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

Am Wasser 55, Zürich-Höngg

☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Garage Bombach AG

Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400 (Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick

Oldsmobile

Chevrolet

Pontiac

Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

restaurant rebstock

taverne

Täglich geöffnet, auch am Sonntag

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55

Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten

*** Vermicelles und Sauser**

☐ im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

PRAXISÜBERNAHME

(vormals Dr. med. F. Tapernoux)

Dr. med. Ralph Wild

Arzt für Allgemeine Medizin FMH

Rebbergstrasse 87
8102 Oberengstringen
Telefon (01) 750 43 43

Sprechstunden und Hausbesuche ab 1. Oktober 1986 nach Vereinbarung. Telefonische Anmeldung ab sofort möglich.

Ausbildung

- Staatsexamen Zürich 1979
- Röntgen-/Nuklearmedizin Limmattalspital Schlieren Dr. med. J.-P. Stucky
- Fliegerärztliches Institut Dübendorf D. med. A. Gubser
- Chirurgie Limmattalspital Schlieren Prof. Dr. med. H. Schwarz
- Innere Medizin Limmattalspital Schlieren Prof. Dr. med. H. J. Kistler
- Gynäkologie/Geburtshilfe Limmattalspital Schlieren Dr. med. U. Baumann

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

☐ vor dem Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Alte KÜCHEN preiswert „neu“!

PORTAS®

Der Renovierungsspezialist Die Nr. 1 in Europa

Rufen Sie an! Wir beraten Sie gerne!

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80
5706 Boniswil

0 64 / 54 24 84

Günstig gelegen. Beim Letzigrund Stadion. Die Titan Garage. Für den Service. An einem Tag. Zum fairen Preis.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

309 ZÜRI

★★★★★ SERIE EXCLUSIVE

SONDERMODELL zum Jubiläum (2000 Jahre Zürich!) Mit attraktivem Zubehör (Sonnendach, Digital-Radio usw.) WERT: über Fr. 1500.–

Netto-Preis: Fr. 13900.– oder mtl.: Fr. 248.–

Jetzt bei:

FRANZ

Franz AG Zürich
Peugeot-Konzessionär

Badenerstrasse 329
8003 Zürich-Albisrieden

(beim Albisriederplatz)
(01) 492 33 44

DER NEUE PEUGEOT 309

309 ZÜRI

★★★★★ SERIE EXCLUSIVE

SONDERMODELL zum Jubiläum (2000 Jahre Zürich!) Mit attraktivem Zubehör (Sonnendach, Digital-Radio usw.) WERT: über Fr. 1500.–

Netto-Preis: Fr. 13900.– oder mtl.: Fr. 248.–

Jetzt bei:

FRANZ

Franz AG Zürich
Peugeot-Konzessionär

Badenerstrasse 329
8003 Zürich-Albisrieden

(beim Albisriederplatz)
(01) 492 33 44

DER NEUE PEUGEOT 309

Georg Wolf
 Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
 Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
 Taschen * Reiseartikel *
 Kleinlederwaren * Schirme

LEDER WOLF

Ihr Schuhmacher
 im Quartier
 bürgt für gutes
 handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
 Samstag geschlossen

SKA-Salärkonto plus

Das bessere Konto.

Mit dem SKA-Salärkonto plus haben Sie
 mehr von der Bank. Denn damit können Sie
 nicht nur von den praktischen Dienstleistun-

gen für den Zahlungsverkehr, Sparservice
 und Bargeldbezug profitieren – Sie erhalten
 auch noch Zins.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
 SKA

8048 Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 697, Tel. 01/62 33 44
 8049 Zürich-Höngg, Wiesergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Neubauten
 Umbauten
 Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Technologie
 Qualität
 Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
 hochschlagzähem Hostalit Z
 Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
 2- oder 3fach Verglasung
 Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

PEMA
 Management
 Services

EDV-
 und Unternehmens-
 beratung

Wenn Ihnen jeder
 Computer-Vertreter
 das Blaue vom
 Himmel verspricht,
 dann ist es Zeit
 für unsere
 hersteller-
 neutrale
 Beratung.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
 8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

Zürich-Höngg

Zu vermieten an ruhiger, sonniger
 Wohnlage per 1. 10. 1986, evtl. früher,
 je eine sehr schön und komfortabel
 ausgebaute

3-Zimmer-Wohnung

mit 48 m² Attelierraum zu Fr. 1920.—/Mt.
 exkl. NK

4-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 1437.—/Mt. exkl. NK

Garagenparkplätze zu Fr. 110.—/Mt.
 Alle Wohnungen mit Eichenholzparkett-
 böden, grossem Balkon und moderner
 Einbauküche. Teilweise mit sep. WC.
 Kellerabteile. Kinderfreundliche Umge-
 bung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
 8049 Zürich, Telefon (01) 56 22 00

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern
 suchen wir in der Stadt Zürich oder
 nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung
 wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre
 Nr. 25-647045, Publicitas, Zürich

Rentenanstalt



Auf Gegenseitigkeit
 gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
 Abgesichert sein und Steuern sparen.

Zambon Luciano

Am Wasser 121

8049 Zürich

Tel. 01/56 93 48

Generalagentur Zürich
 Emil Zuberhüner
 Bahnhofstrasse 104
 Telefon 01/211 07 73

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen
 Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
 Schwere Beine, Muskelkater
 Träge Verdauung

Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER

anwendbar an Füßen, Beinen, Hüfte,
 Bauch, Arme
 entwässern, entstauen, entschlacken,
 entgiften, entsorgen

Rufen Sie an
 ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16

Daniel Hänseler
 dipl. Masseur

GEHEIM-TIP
Spannteppiche

Berber ab Rolle m² **15.—**

IWS Schurwolle 1300

statt 59.50 jetzt m² **40.—**

CH-Wollacryl 420 cm m² **28.—**

WER Qualität sucht und auf
 den Preis achtet kauft

WO bei **GLANZMANN**
 Tel. 57 08 14

Wehntalerstrasse 530

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
 empfohlen. Fenstersicherungen,
 Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Wer

hat einen defekten
 Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
 oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr

oder 311 95 45

TV Service Marty

AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF
ALBO

Spannteppiche
 Orientteppiche
 PVC-Beläge

ALBO
 Teppiche

Rolf Allemann
 Wehntalerstrasse 28
 8057 Zürich
 Telefon 01-361 44 96

Für Individualisten
 die gemütliche
Privatsauna
 für zwei bis vier Personen
 (Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77

Massage Höngg
 H. Binder
 dipl. Masseur
 Imbisbühlstrasse 7



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Herbstzeit – Pilzzeit

Förstersteak vom Rind mit Champignons und Salaten	Fr. 19.50
Weidmanns Morchelschnitte	Fr. 16.50
Entrecôte vom Grill mit Eierschwämmli und Spätzli	Fr. 26.50
Entrecôte Double mit Eierschwämmli und Spätzli	Fr. 29.50
Herbstsalat	Fr. 8.60

4
 Vierer
Restaurant Bombach
 Limmattalstrasse 398
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
 Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche:
 Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Isabelle
Lancray

Schönheitspflege
 Traitements de beauté
 Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
 Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
 8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Ihrem Wunsch gemäss, stellen wir
Rahmen für Bilder und Spiegel jeder
Farbe und Grösse her.

Fehrer AG
Atelier für Einrahmungen

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag 8.30—12.00 und 14.00—18.00 Uhr
 Samstag 9.00—12.00 Uhr

Althardstrasse 160, 8105 Regensdorf, Telefon 840 34 74
 Industriequartier, bei Bushaltestelle Hardholzli

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
 Telefon 01/56 45 11

Geschenke

NEUE Kinderpullover
 mit Applikationen
 Grösse 2—8 Jahre



Wümmetfäscht 1986
Freiwilligenliste

Heberlein Margot, Geeringstrasse 37
 Kocsis Ferenc, Jacob Burckhardt-Strasse 25
 Mathys Wilma, 8104 Weiningen
 Meier Marie-Theres, Michelstrasse 30
 Orlando Nicole, 8105 Watt
 Pfyl Felix, Katja, Thomas, 8105 Watt
 Reichlin Guido, Ferd. Hodler-Strasse 46
 Schneider Magda, Widumweg 1
 Schwitter Werner, Nötzlistrasse 2
 Schürmann Manfred, 8055 Zürich
 Spalinger Theo, 8046 Zürich
 Surber Richard, Gsteigstrasse 41
 Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90
 Willi Madeleine, Segantini-Strasse 141
 Wolfmaier Heidi, Riedhofstrasse 374

Herzlichen Dank denen, die sich bereits ange-
 meldet haben — wir brauchen aber noch viele
 Helfer, denn ohne SIE kann das Wümmetfäscht
 nicht durchgeführt werden ...